

Zweite Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Studiengang „Organisation, Governance, Bildung“ mit dem Abschluss „Master of Arts“ an der Technischen Universität Braunschweig, Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät und Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften

- Nichtamtliche Lesefassung -

Entsprechend § 1 Abs. 2 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Technischen Universität Braunschweig (APO) haben der Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät am 18.03.2026 und der Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften am 18.03.2026 folgende Zweite Änderung des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Organisation, Governance, Bildung“ mit dem Abschluss „Master of Arts“, Bek. v. 30.03.2021 (TU-Verköndungsblatt Nr. 1345), zuletzt geändert mit Bek. v. 29.09.2023 (TU-Verköndungsblatt Nr. 1530), beschlossen:

§ 1 Hochschulgrad und Zeugnis

(1) Nach bestandener Masterprüfung verleiht die TU Braunschweig den Hochschulgrad „Master of Arts“ (abgekürzt: „M. A.“). Darüber stellt die Hochschule eine Urkunde und ein Zeugnis gemäß § 17 Abs. 1 der APO aus. Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement (s. Anlage 1) beigelegt.

(2) Bei einer Gesamtnote von 1,0 oder 1,1 wird das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ verliehen.

§ 2 Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums

(1) Die Zeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt vier Semester. Das Lehrangebot ist so zu gestalten, dass die Studierenden den Mastergrad innerhalb der Regelstudienzeit erwerben können.

(2) Das Masterstudium gliedert sich in einen Kernbereich, einen Projektbereich, einen Interdisziplinären Bereich und in eine abschließende wissenschaftliche Masterarbeit.

(3) Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums müssen insgesamt 120 Leistungspunkte (LP) wie folgt nachgewiesen werden:

- a) 54 Leistungspunkte im Kernbereich (s. Anlage 2)
- b) 18 Leistungspunkte für das Projektmodul (s. Anlage 2)
- c) 18 Leistungspunkte im Interdisziplinären Bereich (s. Anlage 2)
- d) 30 Leistungspunkte für das Abschlussmodul Masterarbeit (s. Anlage 2)

(4) Im Kernbereich sind sechs Kernmodule aus mindestens drei der vier Fachdisziplinen zu wählen.

(5) Es können bis zu zwei fachliche Vertiefungen gewählt werden, in denen jeweils mindestens drei Kernmodule abgeschlossen werden müssen.

§ 3 Module, Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Die Masterprüfung besteht aus den Studien- und Prüfungsleistungen, die den Modulen zugeordnet sind, sowie der Masterarbeit.

(2) Die Module, die Anzahl der ihnen zugeordneten Leistungspunkte sowie die Qualifikationsziele und der Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen sind in Anlage 2 aufgelistet. Die Prüfungsinhalte ergeben sich aus den Qualifikationszielen der Module.

(3) Die Sprache der Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist grundsätzlich Deutsch, es sei denn, die Lehrveranstaltung nebst Prüfungssprache und Prüfungsmodalitäten ist im Vorlesungsverzeichnis und im Modulhandbuch als englischsprachige Lehrveranstaltung gekennzeichnet und in englischer Sprache beschrieben. Lehrveranstaltungen und Prüfungen können insbesondere dann in englischer Sprache durchgeführt werden, wenn erhebliche Teile der Fachliteratur in englischer Sprache verwendet werden oder Qualifikationsziele dieses Studiengangs (z. B. die Qualifikation der Studierenden für den internationalen Arbeitsmarkt und für internationale wissenschaftliche Tätigkeiten) es erfordern, dass vertiefte Kenntnisse in der englischen Fachsprache erworben werden. Für Studierende in englischsprachigen Lehrveranstaltungen besteht die Möglichkeit, bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgelegten Termin einen formlosen Antrag auf eine deutschsprachige Prüfung an den Prüfungsausschuss zu stellen.

(4) Neben den in § 9 Abs. 1 APO festgelegten Prüfungsarten können Studien- und Prüfungsleistungen durch folgende Arten abgelegt werden:

- a) **Debattenbeitrag:** Ein Debattenbeitrag ist eine Prüfungsart, bei der Kandidatinnen und Kandidaten in einer strukturierten Diskussion zu einem vorgegebenen Thema argumentieren. Ziel ist es, eine klare These zu formulieren, diese mithilfe von Fakten und Beispielen in einem Eröffnungsbeitrag zu untermauern, auf Gegenpositionen einzugehen und die Argumentationskette in einer kurzen Replik bzw. Erwiderung abzurunden.
- b) **Hausaufgaben:** Hausaufgaben dienen der Auf- bzw. Nachbereitung der in der Lehrveranstaltung vermittelten Lehrinhalte. Hierbei sollen die Studierenden selbstständig die in der Lehrveranstaltung eingeführten Begrifflichkeiten und Methoden anhand von Beispielen üben und festigen.
- c) **Portfolio:** Ergänzend zu § 9i S. 1 und 2 APO kann das Portfolio anstelle von einer Diskussion oder einer Klausur auch mit einer schriftlichen Ausarbeitung oder mündlichen Prüfung abgeschlossen werden.
- d) **Praktische Arbeitseinheit:** Eine Praktische Arbeitseinheit umfasst die Konzipierung und Durchführung von Lehr-/Lerneinheiten, in denen das Thema der Sitzung interaktiv erarbeitet, vertieft und/oder auf Praxisnähe übertragen wird.
- e) **Praktisches Produkt:** Ein Praktisches Produkt ist das Ergebnis einer medienpraktischen Umsetzung, wobei bestimmte Informationen in Form von Texten, Bildern, Audio- oder Videodateien medial gebündelt werden. Für die Umsetzung ist neben technischen Aspekten und organisatorischen Prozessen insbesondere die inhaltliche Aufbereitung der Informationen bedeutsam. Die Leistung kann individuell oder in Gruppenarbeit erbracht werden. Das Praktische Produkt wird in der Regel mündlich präsentiert und dessen Erstellung schriftlich dokumentiert.

- f) **Projektarbeit:** In einer Projektarbeit bearbeiten die Prüflinge eine konkrete Fragestellung oder Herausforderung, die sich in der Regel auf ein fachliches Problem bezieht, selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden. Der Projektfortschritt und die Ergebnisse werden in einem schriftlichen Bericht festgehalten und mündlich präsentiert.
- g) **Protokoll:** Ein Protokoll ist eine schriftliche Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte sowie gegebenenfalls der Diskussionspunkte und der offen gebliebenen Fragen einer oder mehrerer Sitzungen einer Lehrveranstaltung.
- h) **Review einer empirischen Studie:** Ein Review einer empirischen Studie umfasst die schriftliche oder mündliche Zusammenfassung wesentlicher Inhalte einer empirischen Studie sowie deren Bewertung.
- i) **Schriftliche Ausarbeitung:** Eine schriftliche Ausarbeitung greift ein Referats- oder Sitzungsthema einer Lehrveranstaltung auf. Ziel ist es, einen spezifischen Fokus auf das Thema zu legen, der mit der Referatsliteratur und/oder anderen in der Veranstaltung behandelten Texten und/oder zusätzlichem Material in einem fortlaufenden Text diskutiert wird.

(5) Wird das Portfolio mit einer schriftlichen Ausarbeitung abgeschlossen, gilt für die Abmeldung (Rücknahme der Anmeldung) die Frist gemäß Absatz 6 Buchstabe b). Wird das Portfolio mit einer Diskussion oder mündlichen Prüfung abgeschlossen, ist die Abmeldung gemäß § 11 Abs. 1 S. 1 APO bis eine Woche vor dem Termin der Prüfung möglich. Wird das Portfolio mit einer Klausur abgeschlossen, ist die Abmeldung gemäß § 11 Abs. 1 S. 2 APO bis zum Ablauf des vorletzten Tags vor dem Klausurtermin möglich.

(6) Für Hausarbeiten, Praktische Produkte, Projektarbeiten, Protokolle, Reviews einer empirischen Studie, schriftliche Ausarbeitungen und Portfolio-Prüfungen, die mit einer schriftlichen Ausarbeitung abgeschlossen werden, gelten die folgenden Bestimmungen:

- a) Der oder die Studierende darf sich für die Prüfung nur anmelden, wenn er oder sie vorher ein Thema für die Arbeit erhalten hat. Die Prüfungsanmeldung gilt als Bestätigung der oder des Studierenden dafür, dass ihm oder ihr ein Thema für eine Arbeit ausgehändigt wurde.
- b) Die Anmeldung zur Prüfung kann abweichend von § 11 Abs. 1 APO im jeweiligen Wintersemester bis zum 15.02. und im jeweiligen Sommersemester bis zum 15.08. ohne Angabe von Gründen zurückgenommen werden.
- c) Die Abgabe erfolgt in elektronischer Form fristgemäß beim Prüfungsausschuss oder der von ihm beauftragten Stelle. Eine Eigenständigkeitserklärung gemäß § 9 Abs. 4 APO ist von der oder dem Studierenden der Arbeit beizufügen. Zusätzlich zur elektronischen Version ist auf Verlangen der Prüfenden bzw. des Prüfenden eine gedruckte Version vorzulegen. In diesen Fällen muss der gedruckten Version eine vom Prüfling unterschriebene Erklärung beigelegt werden, mit der bestätigt wird, dass die elektronische Version und die gedruckte Version übereinstimmen.
- d) Ergänzend zu § 9 Abs. 6 APO ist der Abgabetermin im Wintersemester der 15.03. des jeweiligen Wintersemesters und im Sommersemester der 15.09. des jeweiligen Sommersemesters.

(7) Die Anmeldung ist im Anmeldezeitraum 15.12. bis 15.01. für Studien- und Prüfungsleistungen des Wintersemesters sowie 01.06. bis 30.06. für Studien- und Prüfungsleistungen des Sommersemesters vorzunehmen.

(8) Kann eine Prüfung wegen Krankheit am Prüfungstag nicht abgelegt werden, ist ein ärztliches Attest notwendig. Dieses ist innerhalb von drei Werktagen im Prüfungsamt vorzulegen (bei Zusendung per Post zählt das Datum des Poststempels). Der Prüfungstag gilt als erster Werktag. Samstag zählt dabei auch als Werktag. Sollte der letzte Tag der Einreichungsfrist für das Attest ein Samstag, Sonn- oder Feiertag sein, dann wird das Datum der Einreichung des Attests entsprechend um diesen Tag verlängert und das ärztliche Attest darf am darauffolgenden Werktag abgegeben werden. Ansonsten wird die Prüfung mit „nicht erschienen“ (Note 5,0) gewertet. Kann der oder die Studierende krankheitsbedingt an der gleichen Prüfung bereits zum dritten Mal nicht teilnehmen, so ist anstelle eines ärztlichen Attests gemäß § 11 Abs. 3 der APO eine Bescheinigung einer Fachärztin bzw. eines Facharztes, einer Psychologin bzw. eines Psychologen oder einer Psychotherapeutin bzw. eines Psychotherapeuten beizufügen, welche so aussagekräftig sein muss, dass der Prüfungsausschuss die Ursache und den Grad, die Art sowie ggf. die Dauer der Beeinträchtigung feststellen kann. Hierbei gilt dieselbe Einreichungsfrist von drei Werktagen.

(9) Für die elektronische Kommunikation im Rahmen des Studiums hat der oder die Studierende – zwecks Sicherstellung der Identität – verpflichtend die von der Technischen Universität Braunschweig ausgegebene E-Mail-Adresse zu verwenden.

(10) Auf Antrag einer oder eines Studierenden kann der Prüfungsausschuss genehmigen, dass der oder die Studierende ein Modul aus anderen Studiengängen im Interdisziplinären Bereich einbringt, sofern und soweit dieses Modul die Studienplanung sinnvoll ergänzt.

(11) Die zu belegenden Module im Interdisziplinären Bereich werden durch Studienleistungen abgeschlossen und bei der Berechnung der Endnote nicht berücksichtigt.

§ 4 Masterarbeit

(1) Für das Abschlussmodul Masterarbeit (Masterarbeit mit ergänzender Präsentation) werden 30 Leistungspunkte vergeben. Vor Bekanntgabe der Bewertung der Arbeit hält die oder der Studierende eine Präsentation von ca. 20 Minuten Dauer, in dem sie oder er die Arbeit vorstellt. Die Präsentation kann mit bis zu 3 von 30 Leistungspunkten in die Bewertung der Arbeit eingehen, sofern und soweit die Erreichung der Qualifikationsziele bei dem gewählten Thema sinnvoll ergänzt wird. Der oder die Erstprüfende gibt bei der Abgabe des Themas bekannt, ob und in welchem Maße die Präsentation in die Note mit eingeht. Die Präsentation findet entweder vor oder nach der Abgabe, spätestens aber innerhalb von 4 Wochen nach Abgabe der Masterarbeit statt. Im Übrigen gilt § 14 der APO.

(2) Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist, dass mindestens 72 der zum erfolgreichen Abschluss des Studiums zu erbringenden Leistungspunkte bereits erreicht wurden.

(3) Bei Krankheit während der Bearbeitungszeit der Masterarbeit ist ein ärztliches Attest einzureichen. Das ärztliche Attest muss am dritten Werktag nach Feststellung der Erkrankung im Prüfungsamt vorliegen (bei Zusendung per Post zählt das Datum des Poststempels), dabei zählt der Feststellungstag der Erkrankung als erster Werktag. Samstag zählt dabei auch als Werktag. Sollte der letzte Tag der Einreichungsfrist für das Attest ein Samstag, Sonn- oder Feiertag sein, dann wird das Datum der Einreichung des Attests entsprechend um diesen Tag verlängert und das ärztliche Attest darf am darauffolgenden Werktag abgegeben werden. Sollten während der Bearbeitungszeit der Masterarbeit bereits zwei ärztliche Atteste eingereicht worden sein, muss es sich bei dem dritten und jedem weiteren ärztlichen Attest gemäß § 11 Abs. 3 der APO um eine Bescheinigung einer Fachärztin bzw. eines Facharztes, einer Psychologin bzw. eines Psychologen oder einer Psychotherapeutin bzw. eines Psychotherapeuten handeln, welches so aussagekräftig sein muss, dass der Prüfungsausschuss die Ursache und den Grad, die Art sowie ggf. die Dauer der Beeinträchtigung feststellen kann. Hierbei gilt dieselbe Einreichungsfrist von drei Werktagen.

§ 5 Wiederholung von Prüfungen

- (1) Prüfungen, die nicht bestanden wurden, sind grundsätzlich im Rahmen des Studiums zu wiederholen.
- (2) Für einen Freiversuch (erster Prüfungsversuch im Rahmen der Regelstudienzeit) gilt: Sofern der Freiversuch nicht in einem Pflichtbereich abgelegt wurde, ist ein Wechsel des Prüfungsfachs abweichend von § 13 Abs. 4 APO bis zum Ende des Studiums möglich. Dies ist dem Prüfungsausschuss durch den Prüfling schriftlich mitzuteilen. Das abgewählte Prüfungsfach kann auf Antrag als Zusatzprüfung auf dem Zeugnis aufgenommen werden. Eine Wiederaufnahme des abgewählten Prüfungsfachs ist ausgeschlossen.
- (3) Wird eine Prüfung außerhalb der Regelstudienzeit im ersten Versuch nicht bestanden, gilt in Ergänzung zu § 13 Abs. 4 APO, dass in maximal 3 Fällen der Wechsel des Prüfungsfaches in Wahl- oder Wahlpflichtfächern möglich ist. Ein Wechsel ist bis zum Ende des Studiums möglich. Dies ist dem Prüfungsausschuss durch den Prüfling schriftlich mitzuteilen.

§ 6 Mündliche Ergänzungsprüfung

- (1) Im ersten Versuch nicht bestandene Prüfungsleistungen dürfen zweimal wiederholt werden. Wird die Prüfungsleistung auch in dem letzten Versuch erneut mit "nicht ausreichend" bewertet oder gilt sie als mit "nicht ausreichend" bewertet, so ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden. Sofern es sich bei dieser Wiederholungsprüfung um eine Klausur oder Klausur+ handelt, darf die Note "nicht ausreichend" nur nach mündlicher Ergänzungsprüfung getroffen werden. Der Prüfling muss sich innerhalb eines Monats nach Notenbekanntgabe einen Termin für die mündliche Ergänzungsprüfung von der Prüferin bzw. dem Prüfer geben lassen und dem Prüfungsausschuss mitteilen. Sofern der Prüfungstermin dem Prüfungsausschuss vom Prüfling nicht innerhalb der Monatsfrist mitgeteilt wird, wird dem Prüfling vom Prüfungsausschuss ein Termin für die mündliche Ergänzungsprüfung zugeteilt. Der Termin der mündlichen Ergänzungsprüfung muss von der Prüferin bzw. dem Prüfer so festgelegt werden, dass er bis spätestens 15.11. für das vorangegangene Sommersemester und bis zum 15.05. für das vorangegangene Wintersemester stattgefunden hat. Ist der Prüfling zur Prüfung nicht erschienen, wird die mündliche Ergänzungsprüfung und damit die gesamte Prüfung mit der Note 5,0 bewertet und hat gemäß § 16 Abs. 3 APO das endgültige Scheitern im Studium zur Folge. Bei triftigen Gründen (wie z. B. höhere Gewalt) kann der Prüfungsausschuss Organisation, Governance, Bildung gemäß § 11 Abs. 3 APO im Einzelfall die Frist verlängern. Diese Gründe müssen dem Prüfungsausschuss Organisation, Governance, Bildung gegenüber unverzüglich schriftlich dargelegt werden.
- (2) Kann die mündliche Ergänzungsprüfung aus Krankheitsgründen nicht angetreten werden, so ist innerhalb von drei Werktagen anstelle eines ärztlichen Attests gemäß § 11 Abs. 3 APO eine Bescheinigung einer Fachärztin bzw. eines Facharztes, einer Psychologin bzw. eines Psychologen oder einer Psychotherapeutin bzw. eines Psychotherapeuten beizufügen, welche so aussagekräftig sein muss, dass der Prüfungsausschuss die Ursache und den Grad, die Art sowie ggf. die Dauer der Beeinträchtigung feststellen kann. Der Prüfungstag gilt als erster Werktag.
- (3) In Ergänzung zu § 5 Abs. 4 APO kann bei mündlichen Ergänzungsprüfungen neben Erst- und Zweitprüferin bzw. Erst- und Zweitprüfer auch eine Protokollantin bzw. ein Protokollant anwesend sein, um den Prüfungsverlauf zu dokumentieren. Gleiches gilt ergänzend bei letzten mündlichen Wiederholungsprüfungen gemäß § 9b S. 5 der APO. Die Protokollantin bzw. der Protokollant muss selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Durch sie bzw. ihn darf die abschließende Notenvergabe nicht beeinflusst werden. Die Prüferinnen bzw. Prüfer haben dafür Sorge zu tragen, dass die Einflussnahme durch die Protokollantin bzw. den Protokollanten bei der Notenvergabe ausgeschlossen ist. Die protokollführende Person wird von der Erstprüferin bzw. dem Erstprüfer bestimmt.

§ 7 Prüfungsausschuss

- (1) Nach § 4 Abs. 1 APO wird ein Prüfungsausschuss gebildet, dem jeweils drei Mitglieder der professoralen Gruppe und je ein Mitglied der Mitarbeitenden- und der Studierendengruppe angehören. Die Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät stellt zwei Mitglieder der professoralen Gruppe und die Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften ein Mitglied der professoralen Gruppe. Wechselnd zu Beginn jeder Amtszeit stellen die beteiligten Fakultäten das Mitglied der Mitarbeitendengruppe. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sollen in diesem Studiengang tätig sein.
- (2) Ergänzend zu § 4 Abs. 5 APO kann eine Protokollführerin bzw. ein Protokollführer für die Prüfungsausschusssitzungen von der bzw. von dem Vorsitzenden beauftragt werden. Sofern es sich bei der Protokollführerin bzw. dem Protokollführer um eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter des Prüfungsamtes handelt, darf diese bzw. dieser auch Auskunft zum Sachverhalt oder zur Rechtslage geben. Jegliche Mitwirkung an der Entscheidungsfindung ist jedoch ausgeschlossen.

§ 8 Inkrafttreten und Übergangsvorschriften

- (1) Diese Änderung tritt zum 01.04.2026 in Kraft. Gleichzeitig treten die mit dieser Ordnungsänderung ersetzten Passagen des Besonderen Teils der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Organisation, Governance, Bildung“ – hochschulöffentliche Bek. v. 30.03.2021 (TU-Verköndungsblatt Nr. 1345), zuletzt geändert mit Bek. v. 29.09.2023 (TU Verköndungsblatt Nr. 1530) – außer Kraft.
- (2) Studierende, die sich zum Stichtag 31.03.2026 in der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Organisation, Governance, Bildung“ vom 30.03.2021 (TU-Verköndungsblatt Nr. 1345), zuletzt geändert durch Bek. vom 29.09.2023 (TU-Verköndungsblatt Nr. 1530) befinden, werden nach den Regelungen und Anlagen dieser Ordnung geprüft.

Anlage 1 - Diploma Supplement

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Master of Arts (M. A.)

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)

entfällt

2.2 Hauptstudienfach oder –fächer für die Qualifikation

Organisation, Governance, Bildung

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften

Status (Typ/Trägerschaft)

Universität/Staatliche Einrichtung

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften

Status (Typ/Trägerschaft)

Universität/Staatliche Einrichtung

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch, in einigen Fällen Englisch

3.1 Ebene der Qualifikation

Master-Studium (Graduate/Second Degree)

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

Zwei Jahre (inkl. schriftlicher Abschlussarbeit), 120 ECTS Leistungspunkte

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Qualifizierter Bachelor-Abschluss (oder gleichwertiger Abschluss) in Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft oder Soziologie oder einem fachlich eng verwandtem Studiengang.

4.1 Studienform

Vollzeitstudium

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Absolvent*innen des Masterstudiengangs „Organisation, Governance, Bildung“ sind für anspruchsvolle Tätigkeiten in Organisationen aller Art (politisch, wirtschaftlich, sozial) auf Führungs- und Referent*innenebene ausgebildet. Durch das Studium einschlägiger Teilgebiete der sozialwissenschaftlichen Fächer Politikwissenschaft und Soziologie sowie der Fächer Bildungswissenschaft und Pädagogische Psychologie wurde den Absolvent*innen ein Verständnis von Struktur, Funktionsweisen, Aufgaben und Interessenlagen staatlicher wie nichtstaatlicher Organisationen und ihres nationalen wie internationalen gesellschaftlichen Umfelds – auch im interkulturellen Vergleich – vermittelt. Darauf aufbauend sind die Absolvent*innen in der Lage, Konzepte für Entwicklungs-, Legitimations- und Veränderungsprozesse in Organisationen, Gesellschaft, Politik oder Bildung zu entwickeln und Implementationsprozesse anzuleiten und zu steuern. Zurückgreifen können sie dabei auf Wissen um spezifische Anforderungen an Bildungsprozesse und Wissenserwerb in Organisationen und Politik, das der Studiengang durch Projektmodule praxisnah vermittelt. Der Studiengang vermittelt die Grundlagen für eigenständige wissenschaftliche Forschung (Promotion).

Alle Absolvent*innen haben allgemeine Kompetenzen erworben, die die Fähigkeit betreffen,

- Konzepte von Organisation, Steuerung und Wissen aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven anzuwenden und zu bewerten,
- interdisziplinäre Methoden zur Konzeption, Umsetzung und Bewertung von Veränderungsprozessen im Kontext von Organisation, Steuerung und Wissen anzuwenden und zu problematisieren,
- Konzepte, Theorien und wissenschaftliche Methoden aus mindestens einem sozial oder bildungswissenschaftlichen Fach bzw. der Pädagogischen Psychologie vertiefend zu erarbeiten, anzuwenden und zu problematisieren,

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Master of Arts (M. A.)

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

not applicable

2.2 Main Field(s) of Study

Organisation, Governance, Education

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften

Status (Type / Control)

University/State institution

2.4 Institution offering course of Study (in original language)

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften

Status (Type / Control)

University/State institution

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German, in some cases English

3.1 Level

Graduate/Second Degree

3.2 Official Length of Programme

Two years (final paper included), 120 ECTS credits

3.3 Access Requirements

Bachelor-Degree or equivalent in Social Sciences, Educational Sciences, Political Sciences or Sociology or in subject-related studies.

4.1 Mode of Study

Full-time

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

Graduates of the Master programme “Organisation, Governance, Education” are qualified for sophisticated tasks on upper management levels in a wide range of organisations (political, economic, social). By studying relevant aspects in the fields of Political Science, Sociology, Educational Psychology and Educational Science, the participants acquired profound knowledge of governmental and non-governmental organisations and their structures, functionalities, tasks and interests as well as their national and international social context including an intercultural perspective. Building on that, graduates have the ability to develop and implement processes of development, legitimisation and change on individual, organisational and societal levels. The participants can rely on their knowledge of the challenges of educational processes and knowledge acquisition in organisations and politics. The programme provides students both with practical experience through project modules and a theoretically sound foundation for autonomous scientific research (doctoral studies).

All participants acquired the following competences regarding:

- the evaluation and working with concepts of organisation, regulation and knowledge from different disciplinary viewpoints,
- the application and critical examination of interdisciplinary methods of conceptualisation, implementation and evaluation of processes of change in the context of organisations, regulation and knowledge,
- specialised knowledge of concepts, theories and research methods of at least one field in the social or educational sciences or educational psychology,

Anlage 1 - Diploma Supplement

- Projekte zu spezifischen wissenschaftlichen oder anwendungsorientierten Fragestellungen in Kooperation mit Projektpartnern systematisch mit geeigneten Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse zusammenhängend zu präsentieren.

Absolvent*innen der fachlichen Vertiefung „Pädagogische Psychologie“ haben vertiefende Kenntnisse in dem Schwerpunkt „Pädagogisch-psychologische Intervention und Evaluation in Organisationen“ erworben. Aufbauend auf relevanten Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens in organisationalen Kontexten verfügen die Absolvent*innen über zentrale Kompetenzen in der Planung, Durchführung und Evaluation pädagogisch-psychologischer Interventionen.

Absolvent*innen der fachlichen Vertiefung „Bildungswissenschaft“ können Lern- und Bildungsprozesse theoriegeleitet planen, gestalten und evaluieren. Sie bauen Handlungskompetenzen mit Blick auf Instrumente des Bildungsmanagements, der Personal- und Organisationsentwicklung auf. Sie können Beratungskonzepte auf individueller wie organisatorischer Ebene umsetzen und erwerben Handlungskompetenz in Bezug auf unterschiedliche Instrumente des Wissenstransfers.

Absolvent*innen der fachlichen Vertiefung „Soziologie“ haben vertiefende Kenntnisse zur Analyse, Bewertung und Gestaltung von Organisationswandel und Organisationskulturen erworben. Sie verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zur Analyse und Bewertung im Schwerpunkt Arbeitsmarkt und Mobilität und sind dafür qualifiziert, spezifische Organisations-, Personal- und Weiterbildungskonzepte zu entwickeln und organisationsinterne Lernprozesse zu initiieren.

Absolvent*innen der fachlichen Vertiefung „Politikwissenschaft“ sind in der Lage, neuere Konzepte der Koordination von Staat, Markt und Gesellschaft auf Problemfelder aus der nationalen und internationalen Politik anzuwenden. Sie kennen aktuelle Konzepte der Kooperations- und Compliance-Forschung. Sie sind qualifiziert für spezialisierte Tätigkeiten im Bereich Politikberatung und Public Affairs.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Einzelheiten zu den belegten Kursen und erzielten Noten sowie den Gegenständen der mündlichen und schriftlichen Prüfungen sind im „Zeugnis“ enthalten. Siehe auch Thema und Bewertung der Masterarbeit.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Allgemeines Notenschema (Abschnitt 8.6):

1,0 bis 1,5 = „sehr gut“
1,6 bis 2,5 = „gut“
2,6 bis 3,5 = „befriedigend“
3,6 bis 4,0 = „ausreichend“
Schlechter als 4,0 = „nicht bestanden“

1,0 ist die beste Note. Zum Bestehen der Prüfung ist mindestens die Note 4,0 erforderlich.
Ist die Gesamtnote 1,1 oder besser, wird das Prädikat „mit Auszeichnung“ vergeben.

ECTS Note: Nach dem European Credit Transfer System (ECTS) ermittelte Note auf der Grundlage der Ergebnisse der Absolventinnen und Absolventen der zwei vergangenen Jahre: A (beste 10 %), B (nächste 25 %), C (nächste 30 %), D (nächste 25 %), E (nächste 10 %)

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

www.tu-braunschweig.de
www.tu-braunschweig.de/fk1

- the systematic and methodically sound execution and effective presentation of scientific or applied projects in cooperation with relevant partners.

Graduates of the profile “Educational Psychology” have acquired specialised knowledge of psychological intervention and evaluation in organisations. Building on relevant basics on human experience and behaviour in organisational contexts students are competent in planning, implementing and evaluating psychological interventions in organisations.

Graduates of the profile “Educational Science” are able to plan, shape and evaluate processes of education and learning. They acquire skills regarding instruments of education management, organisation and human resources development. Students learn to develop and implement concepts of consulting and knowledge transfer both on individual and organisational levels.

Graduates of the profile “Sociology” are enabled to analyse, assess and shape processes of organisational change and cultures. They are especially competent to work on questions regarding the labour market and mobility and they are qualified to develop specific organisational, personnel and training policies and to initiate intra-organisational learning processes.

Graduates of the profile “Political Science” acquired the ability to apply state-of-the-art concepts and theories of the connections between public, private and third-sector levels to problems of domestic and international politics. They have specialised knowledge of theories of cooperation and compliance. They are qualified for work in the fields of political consulting and public affairs.

4.3 Programme Details

See Certificate for list of courses and grades and for subjects assessed in final examinations (written and oral); and topic of thesis, including grading.

4.4 Grading System

General grading scheme (Sec. 8.6):

1.0 to 1.5 = “excellent”
1.6 to 2.5 = “good”
2.6 to 3.5 = “satisfactory”
3.6 to 4.0 = “sufficient”
Inferior to 4.0 = “Non-sufficient”

1.0 is the highest grade, the minimum passing grade is 4.0.
In case the overall grade is 1.1 or better the degree is granted “with honours”.
In the European Credit Transfer System (ECTS) the ECTS grade represents the percentage of successful students normally achieving the grade within the last two years: A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), E (next 10 %)

6.2 Further Information Sources

www.tu-braunschweig.de
www.tu-braunschweig.de/fk1



Module des Studiengangs

Organisation, Governance, Bildung (Master)

PO 4

Datum: 16.03.2026

Inhaltsverzeichnis

Master Organisation, Governance, Bildung

Kernbereich

Bildungswissenschaft A: Konzeption, Realisierung und Evaluation von Bildungsprozessen.....	4
Bildungswissenschaft B: Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung.....	6
Bildungswissenschaft C: Beratung und Wissenstransfer.....	8
Pädagogische Psychologie A: Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens in Organisationen.....	10
Pädagogische Psychologie B: Person und Leistung im organisationalen Kontext.....	13
Pädagogische Psychologie C: Evaluation und Intervention.....	15
Politikwissenschaft A: Theorien und Methoden der Politikwissenschaft.....	18
Politikwissenschaft B: Politikfeldanalyse.....	19
Politikwissenschaft C: Global Governance.....	20
Soziologie A: Arbeits- und Organisationstheorien.....	21
Soziologie B: Soziale Mobilität und Ungleichheit.....	23
Soziologie C: Organisationsstruktur und Organisationskultur.....	25

Projektmodul

Projektmodul 1: Bildungswissenschaft und Pädagogische Psychologie.....	27
Projektmodul 2: Sozialwissenschaften.....	29

Interdisziplinärer Bereich

Bildungswissenschaft A: Konzeption, Realisierung und Evaluation von Bildungsprozessen.....	30
Bildungswissenschaft B: Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung.....	32
Bildungswissenschaft C: Beratung und Wissenstransfer.....	34
Computational Methods for Communication Science.....	36
Digitale Kommunikationsforschung.....	37
Interdisziplinäres Modul KTW.....	38
Nachhaltigkeit und Mobilität.....	39
Orientierung Controlling.....	40
Orientierung Decision Support.....	41
Orientierung Dienstleistungsmanagement.....	42
Orientierung Finanzwirtschaft.....	43
Orientierung Marketing.....	44
Orientierung Produktion und Logistik.....	45
Orientierung Recht.....	46
Orientierung Service-Informationssysteme.....	47
Orientierung Unternehmensethik.....	48
Orientierung Unternehmensführung & Organisation.....	49
Orientierung Unternehmensgründung und -nachfolge.....	50
Orientierung Volkswirtschaftslehre.....	51
Pädagogische Psychologie A: Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens in Organisationen.....	52
Pädagogische Psychologie B: Person und Leistung im organisationalen Kontext.....	55
Pädagogische Psychologie C: Evaluation und Intervention.....	57
Politikwissenschaft A: Theorien und Methoden der Politikwissenschaft.....	60
Politikwissenschaft B: Politikfeldanalyse.....	61
Politikwissenschaft C: Global Governance.....	62
Soziale Konflikte und Public Affairs.....	63
Soziologie A: Arbeits- und Organisationstheorien.....	64
Soziologie B: Soziale Mobilität und Ungleichheit.....	66
Soziologie C: Organisationsstruktur und Organisationskultur.....	68
Spezialisierung Controlling.....	70
Spezialisierung Decision Support.....	71

Spezialisierung Dienstleistungsmanagement.....	72
Spezialisierung Finanzwirtschaft.....	73
Spezialisierung Marketing.....	74
Spezialisierung Produktion und Logistik.....	75
Spezialisierung Recht.....	76
Spezialisierung Service-Informationssysteme.....	77
Spezialisierung Unternehmensethik.....	78
Spezialisierung Unternehmensführung & Organisation.....	79
Spezialisierung Unternehmensgründung und -nachfolge.....	80
Spezialisierung Volkswirtschaftslehre.....	81
Wissenschaftskommunikationsforschung.....	82
Masterarbeit	
Abschlussmodul Masterarbeit.....	83

Kernbereich	
Modulname	Bildungswissenschaft A: Konzeption, Realisierung und Evaluation von Bildungsprozessen
Nummer	4443000000
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> Keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen	

Im Kernmodul Konzeption, Realisierung und Evaluation von Bildungsprozessen lernen die Studierenden verschiedene Theorien und Forschungsbefunde zu Bildungsprozessen, zur methodischen und medialen Gestaltung und zur Evaluation vertiefend kennen. Weiterhin werden die Studierenden in die Theorien des professionellen (pädagogischen) Handelns sowie die diesen zugrundeliegenden Kompetenzmodellen eingeführt.

Methodenkompetenzen (allgemein)

Die Studierenden kennen die Regeln des wissenschaftlichen Diskurses. Sie erlangen Praxiserfahrung in der Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs sowie in der Koordination und Kooperation bei method(olog)ischen Entscheidungen."

Methodenkompetenzen (fachspezifisch)

Die Studierenden können vor dem Hintergrund von Theorie und Forschungsbefunden Bildungsprozesse theoriebegründet und anwendungsorientiert konzipieren, analysieren und umsetzen sowie reflektierend evaluieren.

Sozialkompetenzen

Die Studierenden sind zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt. Dazu gehört u.a. die zielgruppenspezifische Aufbereitung und Präsentation von Inhalten aus dem Themenbereich "Bildungsprozesse" sowie die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Die Studierenden erlernen zudem grundlegende Techniken der Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen. Sie bauen so ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus.

Selbstkompetenzen

Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Durch das Feedback anderer Studierender und der Lehrperson zu ihren Präsentationen erhalten sie Rückmeldungen zu ihren Leistungen, die sie lernen anzunehmen und zur eigenen Weiterentwicklung zu nutzen.

Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Inhalte (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) im Themenbereich Konzeption, Realisierung und Evaluation von Bildungsprozessen von den Lehrenden sowohl auf die Voraussetzungen und das Vorwissen der Studierenden abgestimmt als auch mit den weiteren Inhalten der anderen Module des Studiengangs verknüpft bzw. von diesen abgegrenzt werden. Dies gelingt nur, wenn im gegenseitigen Austausch in Form von fachbezogenen Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden sowie den Studierenden untereinander die Heterogenität und die individuellen Wissens- und Kompetenzstände der Studierenden sichtbar werden. So können die Lehrenden die Studierenden beim Erwerb der angestrebten Fach- und Methodenkompetenzen individuell und gezielt beraten und unterstützen.

Das in den Seminaren des Moduls systematisch erlernte Geben und Nehmen von Feedback fördert zudem die Selbstkompetenz, indem die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Performanz in Präsentations- und Diskussionssituationen geschult und damit die Reflexion der eigenen Lernprozesse angeregt wird. Gleichzeitig kann die „zielgruppenspezifische Aufbereitung und Präsentation von Inhalten“ aus dem Themenbereich des Moduls von den Studierenden nur dann hinsichtlich ihrer erfolgreichen Umsetzung beurteilt werden, wenn die Zielgruppe – die anderen Studierenden – unmittelbar ein Feedback dazu geben können.

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht.



Modulname	Bildungswissenschaft B: Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung
Nummer	4443000010
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> Keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen	Im Kernmodul Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung lernen die Studierenden den Diskurs um Bildungsmanagement kennen. Sie erwerben Kenntnisse zur Organisationstheorie und-forschung und

zur Steuerung in und von Organisationen, zu Personalentwicklung und zu Organisationsentwicklung im Bildungsbereich wie auch darüber hinaus.

Insgesamt führt das Modul in die aktuelle Forschung ein und versetzt die Studierenden in die Lage, die Konzepte kritisch zu durchdringen und sie hinsichtlich ihrer Leistungen und Grenzen einzuschätzen.

Methodenkompetenzen (allgemein)

Die Studierenden kennen die Regeln des wissenschaftlichen Diskurses. Sie erwerben Praxiserfahrung in der Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs sowie der Koordination und Kooperation bei method(olog)ischen Entscheidungen.

Methodenkompetenzen (fachspezifisch)

Die Studierenden können Organisationen unter der Perspektive von Theoriewissen reflexiv analysieren und können die Spezifika pädagogischer Organisationen ausweisen sowie kritisch beurteilen. Sie bauen Handlungskompetenzen mit Blick auf entsprechende Instrumente wie beispielsweise der Bildungsbedarfsanalyse, der Programmplanung, des Qualitätsmanagements sowie der Personalentwicklung auf.

Sozialkompetenzen

Ein Qualifikationsziel ist die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Die Studierenden sind mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation vor allem in kooperativen Lernformen und Gruppenarbeiten zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung im Bereich Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung befähigt. Die Studierenden erproben und entwickeln die Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen, indem sie sich in unterschiedlichen Rollen und Zusammensetzungen ausprobieren. Durch wechselnde Interaktionen bauen sie ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus.

Selbstkompetenzen

Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Durch die Arbeit in wechselnden Gruppen erleben sie sich in unterschiedlichen Rollen und reflektieren durch die damit einhergehenden Erfahrungen und Rückmeldungen ihr Potential und ihre Entwicklungsbereiche sowohl im sozialen als auch im inhaltlichen und methodischen Können.

Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Inhalte (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) im Themenbereich Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung von den Lehrenden sowohl auf die Voraussetzungen und das Vorwissen der Studierenden abgestimmt als auch mit den weiteren Inhalten der anderen Module des Studiengangs verknüpft bzw. von diesen abgegrenzt werden. Dies gelingt nur, wenn im gegenseitigen Austausch in Form von fachbezogenen Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden sowie den Studierenden untereinander die Heterogenität und die individuellen Wissens- und Kompetenzstände der Studierenden sichtbar werden. So können die Lehrenden die Studierenden beim Erwerb der angestrebten Fach- und Methodenkompetenzen individuell und gezielt beraten und unterstützen.

Das in den Seminaren des Moduls angestrebte Lernen in kooperativen Lernformen und heterogenen Teams ermöglicht es den Studierenden, sich in verschiedenen Rollen im Prozess des Bildungsmanagements und der Organisationsentwicklung auszuprobieren und so die eigenen Stärken und Entwicklungspotentiale wahrzunehmen. Dies ist nur möglich, wenn die Studierenden in unmittelbarem Austausch miteinander stehen, ihre verschiedenen Perspektiven in den Prozessen vertreten und diskutieren. Weiterhin ist es zielführend im Sinne des Erwerbs der angestrebten Sozial- und Selbstkompetenzen, wenn das kooperative Arbeiten in Teams anschließend gemeinsam – auch mit der Lehrperson – kritisch reflektiert wird.

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht.

Modulname	Bildungswissenschaft C: Beratung und Wissenstransfer
Nummer	4443000020
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> Keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen	Im Kernmodul Beratung und Wissenstransfer lernen die Studierenden Theorien und Methoden pädagogischer Beratung im Bildungsbereich vertiefend kennen. Weiterhin lernen die Studierenden den Diskurs um Wissen, Wissensorganisation und Wissenstransfer auf individueller und organisationaler Ebene kennen.

Dabei führt das Modul in die aktuelle Forschung ein und versetzt die Studierenden in die Lage, die Konzepte kritisch zu durchdringen und sie hinsichtlich ihrer Leistungen und Grenzen einzuschätzen.

Methodenkompetenzen (allgemein)

Die Studierenden kennen die Regeln des wissenschaftlichen Diskurses. Sie erwerben Praxiserfahrung in der Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs sowie der Koordination und Kooperation bei method(olog)ischen Entscheidungen.

Methodenkompetenzen (fachspezifisch)

Die Studierenden bauen Methodenkompetenzen zu Beratung und zum Umgang mit Wissen auf individueller und organisationaler Ebene sowie zur Umsetzung unterschiedlicher Instrumente des Wissenstransfers und der Beratung auf. Ein Schwerpunkt liegt dabei in diesem Modul auf Rollenspielen und gruppenbasierten Übungen zum Erlernen verschiedener Beratungstechniken und -prozesse.

Die Studierenden können Wissenstransfer- und Beratungskonzepte in Bezug auf die individuelle, die kooperative wie auch die organisationale Ebene entwickeln, realisieren und evaluieren.

Sozialkompetenzen

Die Studierenden sind mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation sowie aktiver Anwendung von Beratung in Rollenspielen zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung im Bereich Beratung und Wissenstransfer befähigt. Die Studierenden erproben und entwickeln komplexere Techniken der Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen, aufbauend auf den in den Kernmodulen A und B erworbenen grundlegenden Techniken. Zudem lernen die Studierenden, sich in Beratungssituationen auf ihr Gegenüber einzustellen und dieses in seiner Individualität zu berücksichtigen. Dabei bauen die Studierenden auch ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus.

Selbstkompetenzen

Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Durch gegenseitige Beratung im Hinblick auf die individuellen Lern- und Bildungsprozesse lernen die Studierenden, ihre eigene lernbezogene Entwicklung einzuschätzen und zukünftige Schritte zu planen.

Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Inhalte (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) im Themenbereich Beratung und Wissenstransfer von den Lehrenden sowohl auf die Voraussetzungen und das Vorwissen der Studierenden abgestimmt als auch mit den weiteren Inhalten der anderen Module des Studiengangs verknüpft bzw. von diesen abgegrenzt werden. Dies gelingt nur, wenn im gegenseitigen Austausch in Form von fachbezogenen Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden sowie den Studierenden untereinander die Heterogenität und die individuellen Wissens- und Kompetenzstände der Studierenden sichtbar werden. So können die Lehrenden die Studierenden beim Erwerb der angestrebten Fach- und Methodenkompetenzen individuell und gezielt beraten und unterstützen.

Das in den Seminaren des Moduls angestrebte Erlernen, Ausprobieren und Reflektieren verschiedener Beratungstechniken und -prozesse kann nur in Rollenspielen und gruppenbasierten Übungen erfolgen, da Beratung nur im wechselseitigen Austausch zwischen Beratenden und zu Beratenden funktioniert. Weiterhin müssen diese Beratungsprozesse sowohl theoretisch als auch in ihrer praktischen Umsetzung reflektiert werden, wozu auch Außenperspektiven (die der anderen Studierenden sowie die der Lehrperson) genutzt werden sollten.

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht.



Modulname	Pädagogische Psychologie A: Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens in Organisationen
Nummer	4414000000
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheit in zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder

	• 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen: Das Kernmodul A fokussiert relevante Grundlagen und Kompetenzen für verschiedene Tätigkeiten in Organisationen, die für die vertiefenden Module "Person und Leistung im organisationalen Kontext" und "Evaluation und Intervention" wichtig sind. Nach Abschluss des Kernmoduls A wissen die Studierenden um zentrale entwicklungs- und lebenslaufspezifische Prozesse und Entwicklungsaufgaben des frühen, mittleren und höheren Erwachsenenalters. Sie können zentrale sozial- und gruppenpsychologische Prozesse in Organisationen und beruflichen wie sozialen Kontexten beurteilen. Sie verfügen über Ansatzpunkte zur Steuerung und Veränderung interpersonaler Prozesse. Die Studierenden sind für kritische (Lebens-)Ereignisse und spezifische Problematiken (z.B. motivationaler Art) sensibilisiert und können unterstützende und intervenierende Maßnahmen planen. Sie erkennen interindividuelle Unterschiede in Persönlichkeits- und Interaktionsstilen, sowie die Zusammenhänge und den wechselseitigen Einfluss der genannten entwicklungs- und sozialpsychologischen Prozesse. Die Studierenden sind für den Mehrwert und Nutzen empirischer Forschung gegenüber persönlichem Erfahrungswissen und naiven subjektiven Theorien als Basis für professionelles psychologisches Handeln in Bezug auf spezifische entwicklungs-, sozial- und gruppenpsychologische Prozesse in organisationalen Kontexten sensibilisiert. Methodenkompetenzen: Die Studierenden verstehen empirische psychologische Studien und grundlegende statistische Verfahren der psychologischen Forschung. Sie können die Ergebnisse empirischer psychologischer Studien interpretieren und für praxisrelevante Fragen nutzen. Sie sind in der Lage, einfache psychologische Erhebungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können erworbene fachliche Kenntnisse in Form von Referaten illustrieren. Sozialkompetenzen: Die Studierenden sind zur angeleiteten diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung und zur Auseinandersetzung mit vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden befähigt. Sie erproben und entwickeln die Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen und bauen so ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus. Die Studierenden können die Leistungen von Mitsudierenden beurteilen und ein angemessenes, sachliches Feedback geben. Selbstkompetenzen: Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Sie sind für die Relevanz der eigenen Alltagstheorien für das eigene berufliche Handeln sensibilisiert und kennen strukturierte Reflexionsmöglichkeiten für deren Professionalisierung. Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis Werthaltungen zu spezifischen entwicklungs-, sozial- und gruppenpsychologischen Prozessen in organisationalen Kontexten und verstehen psychologische Rahmenbedingungen für deren Entstehung. Sie lernen, Feedback zu eigenen Leistungen durch Lehrende und Mitsudierende anzunehmen und umzusetzen. Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Themen (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) von den Lehrenden im Kontext der studiengangsspezifischen Inhalte sowie der Heterogenität der Studierenden und ihres jeweiligen Vorwissens eingeordnet, bewertet, verglichen, miteinander verknüpft bzw. voneinander abgegrenzt werden. Grundlagen und Fragen sowie individuelle Wissens- und Verständnislücken können so erläutert und geklärt bzw. geschlossen sowie die nötige individuelle Begleitung bezüglich des Verständnisses bzw. Erwerbs und der eigenen praktischen Erprobung grundlegender forschungsbezogener Kompetenzen ermöglicht werden. Durch strukturierten Input, auch in Diskussionen in Plenum und Kleingruppen, werden Reflexionen und Professionalisierung der eigenen entwicklungs-, sozial- und persönlichkeitspsychologischen Konzeptualisierungen und Überzeugungen hinsichtlich des Erlebens und Verhaltens in organisationalen Kontexten angeregt. Durch die Auseinandersetzung mit den Mitsudierenden werden das eigene Verständnis der behandelten Inhalte und deren Anwendungsmöglichkeiten, Beurteilung(sriterien) und Konzeptualisierungen sowie empirische Umsetzungsmöglichkeiten reflektiert, diskutiert und (weiter)entwickelt. Eigene Zugänge zu Team-	

und Gruppenarbeit sowie Kommunikation und Verhalten im Umgang mit anderen werden bewusst, reflektiert und in Hinblick auf die Funktionalität für die gemeinsame Zielerreichung angepasst und (weiter)entwickelt. Das Halten von Referaten vor den Mitstudierenden als Publikum sowie die Teilnahme an in diesen eingebetteten Interaktionen wie (Gruppen)Diskussionen und Kleingruppenarbeiten ermöglicht die diskursive Wissensvermittlung und -aneignung sowie der Austausch mit anderen Einstellungen und Denkweisen die Reflexion und Entwicklung eigener Werthaltungen.

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mit-studierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht.



Modulname	Pädagogische Psychologie B: Person und Leistung im organisationalen Kontext
Nummer	4414000010
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheit in den Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung (bei Erbringung der PL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischen Arbeitseinheiten (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) ggf. mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • Hausaufgaben (ca. 5-10 Seiten) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischen Arbeitseinheiten (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) ggf. mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder

- Hausaufgaben (ca. 5-10 Seiten)

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Nach Abschluss des Moduls wissen die Studierenden um Faktoren, welche individuelles Verhalten und individuelle Leistung in Profit- und Non-Profit-Organisationen beeinflussen. Die Studierenden sind mit den pädagogisch-psychologischen Konstrukten zu Wechselwirkungen und Feedbackprozessen in organisationalen Kontexten vertraut und verfügen über anwendungsrelevantes Wissen zu aktuellen Organisationskonzepten (z. B. DEI) und können dieses auf verschiedenen organisationalen Ebenen implementieren bzw. vorhandene Ansätze miteinander verzahnen.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden kennen Möglichkeiten zur Prognose beruflicher Leistungen und individuumsbezogener Diagnostik in Profit- und Non-Profit-Organisationen und können diese kritisch bewerten. Sie können organisationale Konzepte vor dem Hintergrund empirischer Studien (vor allem Meta-Analysen und Evaluationsstudien) beurteilen und evidenzbasierte Empfehlungen für die Konzeption von organisationalen Maßnahmen aussprechen. Sie sind in der Lage, erworbene fachliche Kenntnisse in Referaten adressatengerecht aufzubereiten und kritisch-diskursiv zu präsentieren.

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden verfeinern ihre bisher erworbenen Kompetenzen zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden: Sie sind in der Lage, Argumente unterschiedlicher Positionen hinsichtlich ihrer erkenntnistheoretisch begründeten Gültigkeit und unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen kritisch zu beurteilen und zu akzeptieren bzw. zurückzuweisen und können Regeln des Diskurses etablieren und einfordern. Die Studierenden beurteilen die Leistungen von Mitstudierenden und geben Feedback auf Basis der kritischen Reflexion des eigenen Verständnisses, des eigenen Wissensstands sowie der eigenen Wahrnehmungsprozesse.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Sie haben die strukturierte Reflexion der eigenen Alltagstheorien als handlungsleitende Elemente in ihr professionelles bzw. berufliches Selbstbild integriert. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Werthaltungen zu den Inhalten des Moduls auf Basis kritischer Reflexion eigenständig weiterzuentwickeln und in ihr professionelles Selbstbild zu integrieren.

Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Themen (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) sowie die Argumente bzw. deren wissenschaftliche Fundierung von den Lehrenden eingeordnet, bewertet, verglichen, miteinander verknüpft bzw. voneinander abgegrenzt werden. Nur der regelmäßige, synchrone Austausch mit den Lehrenden und Mitstudierenden ermöglicht die Entwicklung selbständiger Reflexions- und Beurteilungsprozesse der Studierenden und schafft Diskursgelegenheiten. Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht. In Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht.



Modulname	Pädagogische Psychologie C: Evaluation und Intervention
Nummer	4414000020
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheit in den Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung (bei Erbringung der PL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischen Arbeitseinheiten (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Referat (ca. 10-15 Min.), ggf. mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • Hausaufgaben <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischen Arbeitseinheiten (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder

	• 1 Referat (ca. 10-15 Min.), ggf. mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • Hausaufgaben
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen:	
Kernmodul C fokussiert relevante Grundlagen und Methoden der pädagogisch-psychologischen Diagnose-, Evaluations- und Interventionsforschung. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden für Fragestellungen der Diagnostik, Evaluation und Intervention sensibilisiert. Sie kennen die Hauptgütekriterien der klassischen Testtheorie, wesentliche psychodiagnostische Instrumente, Evaluationsstrategien sowie verschiedene Interventionsformen in der beruflichen Weiterbildung (z. B. Training, Coaching und Supervision).	
Methodenkompetenzen:	
Auf Basis der im Modul Päd. Psych. A erworbenen grundlegenden Methodenkompetenzen erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse empirischer psychologischer Forschung in organisationalen Kontexten. Sie können bspw. die Güte von Messinstrumenten testtheoretisch beurteilen, Veränderungsmessungen durchführen und spezifische Interventionsbedarfe ableiten sowie Evaluationen im Kontext sowohl von Profit- als auch Non-Profit-Organisationen planen, durchführen und auswerten. Sie können die Ergebnisse empirischer psychologischer Studien kritisch interpretieren und für praxisrelevante Fragen nutzen. Darüber hinaus verfügen sie über evidenzbasiertes Handlungswissen zur Planung und Steuerung von exemplarisch in einzelnen Lehrveranstaltungen vermittelten pädagogisch-psychologischen Interventionen und können bei der Auswahl dieser unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen abwägen. Sie können erworbene fachliche Kenntnisse und unterschiedliche methodische Zugänge in Referaten kritisch diskutieren bzw. kontrastieren.	
Sozialkompetenzen:	
Die Studierenden erproben und erweitern die im Modul Pädagogischen Psychologie A erworbenen grundlegenden Kompetenzen zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden: Sie entwickeln die Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen weiter, indem sie die eigenen Partizipationsgelegenheiten selber schaffen und aktiv gestalten. Sie bauen so ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter aus. Die Studierenden können die Leistungen von Mitstudierenden auf der Basis eines detaillierten und kritischen Verständnisses des aktuellen Wissensstands beurteilen und unter Berücksichtigung von Feedbackregeln ein konstruktives Feedback geben.	
Selbstkompetenzen:	
Die Studierenden vertiefen in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium ihre bisher erworbenen metakognitiven Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse und können diese auch auf die Inhalte des Moduls anwenden. Sie können die eigenen Alltagstheorien strukturiert reflektieren und sind in der Lage, die eigenen Werthaltungen zu den Inhalten des Moduls und anderer Module kritisch zu hinterfragen.	
Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Themen (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) sowie die Abwägungs- und Interpretationsprozesse der Studierenden von den Lehrenden eingeordnet, bewertet, verglichen, miteinander verknüpft bzw. voneinander abgegrenzt werden. Durch strukturierten Input, auch in Diskussionen in Plenum und Kleingruppen, werden Reflexionen und Professionalisierung der eigenen Konzeptualisierungen und Überzeugungen bzw. subjektiven Theorien hinsichtlich des Erlebens und Verhaltens in organisationalen Kontexten und so der Ausbau der im Modul Pädagogischen Psychologie A erworbenen grundlegenden Kompetenzen zur diskursiven Wissensvermittlung angeregt.	
Die kritische Beurteilung sowie die Reflexion der eigenen subjektiven Theorien und der eigenen Werthaltungen sowie die zunehmend aktive Gestaltung der eigenen Partizipationsmöglichkeiten und Gruppenarbeiten erfordert neben der strukturierten Begleitung durch die Lehrenden auch und vor allem die Auseinandersetzung mit den Mitstudierenden. Gleiches gilt für die Erprobung und erneute Anpassung bzw. Einübung der im Modul Pädagogischen Psychologie A entwickelten Zugänge zu Team- und Gruppenarbeit sowie Kommunikation und Verhalten im Umgang mit anderen und für die Umsetzung von Feedback zur eigenen Prüfungsleistung und damit dem Ausbau der Kompetenzen zur diskursiven Wissensvermittlung.	

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht. In Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht.



Modulname	Politikwissenschaft A: Theorien und Methoden der Politikwissenschaft
Nummer	1816000
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung: • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Klausur (90 Min.) <u>Im interdisziplinären Bereich (MA OGB):</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> keine Studienleistung. <u>Im interdisziplinären Bereich (MA OGB):</u> 1 Studienleistung: • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Klausur (90 Min.)
Qualifikationsziel	
Das Modul vermittelt Studierenden zentrale Theorien und Methoden der Politikwissenschaft. Die Studierenden lernen theoretische Grundlagen (von akteurszentrierten zu strukturalistischen Modellen) zur Erklärung politischer Prozesse und Ergebnissen auf unterschiedlichen Ebenen. Diese Theorien werden mit empirischen Methoden in Zusammenhang gebracht, so dass die Studierenden empirische Forschungsergebnisse angemessen analysieren und beurteilen können, und für die eigene Arbeit selbst eine Kombination von Theorien und Methoden entwickeln können. Die Studierenden lernen zentrale Konzepte zur Analyse und Erklärung von Politik kennen. Zudem werden unterschiedliche Methoden zur Überprüfung theoretischer Hypothesen vorgestellt. Das Modul richtet sich an Studierende, die die Grundlagen für eigenständige politikwissenschaftliche Forschung erwerben wollen. Zugleich vermittelt es politikwissenschaftliche Kompetenzen, die unter anderem in den Tätigkeitsfeldern internationaler Organisationen und der Diplomatie, der Politikberatung, der Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs nachgefragt werden. Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt. Zum Erwerb der Qualifikationsziele ist eine aktive Teilnahme erforderlich, da in den Lehrveranstaltungen die fachliche Diskussionsfähigkeit, insbesondere die Teilnahme am und Positionierung im spezifischen wissenschaftlichen Fachdiskurs angeeignet und geübt wird. Die Inhalte aus den Lehrveranstaltungen fließen in die Erbringung der Prüfungs- bzw. Studienleistung mit ein.	



Modulname	Politikwissenschaft B: Politikfeldanalyse
Nummer	1815420
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> keine Studienleistung <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.)
Qualifikationsziel	
Das Modul vermittelt Studierenden zentrale politikfeldanalytische Konzepte und Ansätze und befähigt sie zur theoretisch informierten Analyse von politischen Prozessen und Ergebnissen in verschiedenen Politikfeldern (z. B. Umwelt, Verkehr, Regionalentwicklung). Die Studierenden lernen, unterschiedliche Faktoren zur Erklärung von politischer Stabilität und politischem Wandel zu identifizieren und Potentiale und Grenzen verschiedener Ansätze in der Anwendung auf empirische Phänomene zu reflektieren. Im Seminar „Modelle der Politikfeldanalyse“ lernen die Studierenden die Grundlagen und zentralen Konzepte und Ansätze der Politikfeldanalyse kennen. Im Seminar „Politikproduktion in Politikfeldern“ wenden sie diese in Fallstudien an. Das Modul richtet sich an Studierende, die die Grundlagen für eigenständige politikwissenschaftliche Forschung erwerben wollen. Zugleich vermittelt es Kompetenzen, die unter anderem in den Tätigkeitsfeldern Politikberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs nachgefragt werden. Ein Qualifikationsziel ist auch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Die Studierenden sind mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt. Im Rahmen eines Planspiels oder den Diskussionen über konkurrierende Theorien und Ansätze lernen die Studierenden, ihre Argumente in Echtzeit auf Kritik anzupassen; diese Fähigkeit kann nur durch Teilnahme in Präsenz entwickelt werden.	



Modulname	Politikwissenschaft C: Global Governance
Nummer	1816260
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Debattenbeitrag, Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Projektarbeit), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Klausur (90 Min.) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> keine Studienleistung. <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 1 Studienleistung: • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Debattenbeitrag, Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Projektarbeit), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Klausur (90 Min.)
Qualifikationsziel	
Das Modul vermittelt Studierenden zentrale Konzepte und Ansätze der Internationalen Beziehungen und befähigt sie zur theoretisch informierten Analyse von globalen politischen Prozessen und Ergebnissen (z. B. Ökonomie, Umwelt, Sicherheit, Entwicklung). Die Studierenden lernen theoretische Grundlagen zur Erklärung von politischen Konflikten und Kooperation, ebenso wie die empirischen Möglichkeiten und Grenzen von Global Governance, inklusive einer Abschätzung der Problemlösungsfähigkeit internationaler Politik. Das Modul richtet sich an Studierende, die die Grundlagen für eigenständige politikwissenschaftliche Forschung erwerben wollen. Zugleich vermittelt es Kompetenzen, die unter anderem in den Tätigkeitsfeldern der Außen- oder Sicherheitspolitik, der globalen Umweltpolitik, in internationalen Organisationen und der Diplomatie, der Politikberatung, der Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs nachgefragt werden. Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt, die schriftliche Analysefähigkeit ist Schwerpunkt des schriftlichen Teils des Portfolios. Zum Erwerb der Qualifikationsziele ist eine aktive Teilnahme erforderlich, da in den Lehrveranstaltungen die fachliche Diskussionsfähigkeit, insbesondere die Teilnahme am und Positionierung im spezifischen wissenschaftlichen Fachdiskurs angeeignet und geübt wird. Die Inhalte aus den Lehrveranstaltungen fließen in die Erbringung der Prüfungs- bzw. Studienleistung mit ein.	



Modulname	Soziologie A: Arbeits- und Organisationstheorien
Nummer	1811060
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenz: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Theorien und Konzepte aus dem Bereich der Arbeits- und Organisationsforschung. Darüber hinaus lernen sie wichtige empirische Studien mit Bezug zu Arbeits- und Organisationstheorien kennen. Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Theorien zu erkennen und Bezüge zwischen theoretisch Gelerntem einerseits und aktuellen Phänomenen und Problemen der Arbeitswelt andererseits herzustellen. Sie erwerben die Fähigkeit Strukturen und Prozesse in Arbeit und Organisationen kritisch zu reflektieren und zu optimieren (Handlungskompetenzen). Sozialkompetenz: Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt.	

Selbstkompetenz: Die Studierenden verbessern ihre Fähigkeiten zur Präsentation und kritischen Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse und stärken Selbstreflexion sowie die Selbstregulation der eigenen Lernprozesse.

Wesentliches Lernziel im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen ist die diskursive, kontinuierliche und kumulative Erarbeitung der Inhalte, Methoden und Ergebnisse von Forschungsliteratur über die Seminarsitzungen hinweg. Dies erfordert die regelmäßige Anwesenheit.



Modulname	Soziologie B: Soziale Mobilität und Ungleichheit
Nummer	1811750
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Exam oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Exam oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenz: Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit konzeptionell zu erfassen und zu analysieren sowie Theorien und Methoden der soziologischen Ungleichheits- und Lebensverlaufsforschung auf unterschiedliche Problemfelder anzuwenden. Sie sind zugleich befähigt, Strukturen und Prozesse sozialer Ungleichheit im Lichte konkurrierender Theorien und Konzepte zu analysieren. Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Forschungsliteratur der soziologischen Ungleichheits- und Lebensverlaufsforschung aufzubereiten und sich wissenschaftlich vertieft mit aktuellen Forschungsfragen auseinanderzusetzen. Sie haben die Fähigkeit zur Interpretation und kritischen Reflexion der Methoden und Ergebnisse empirischer Studien in den Bereichen soziale Ungleichheit und soziale Mobilität. Sozialkompetenz: Die Studierenden erweitern mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, ihre Fähigkeiten zur diskursiven Wissensvermittlung und –aneignung und zur kritischen Auseinandersetzung mit	

den Beiträgen der anderen Teilnehmenden. Sie erweitern ihre Befähigung zu kooperativen Lernformen und Gruppenarbeiten

Selbstkompetenz: Die Studierenden sollen ihre Selbstreflexion, ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeiten zur Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse verbessern. Ebenso soll die Fähigkeit zur Selbstorganisation gestärkt werden.

Wesentliches Lernziel im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen ist die diskursive, kontinuierliche und kumulative Erarbeitung der Inhalte, Methoden und Ergebnisse von Forschungsliteratur über die Seminarsitzungen hinweg. Dies erfordert die regelmäßige Anwesenheit.



Modulname	Soziologie C: Organisationsstruktur und Organisationskultur
Nummer	1811740
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	Fachkompetenz: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in spezifischen Bereichen der Arbeits- und Organisationssoziologie. Dabei stehen insbesondere unterschiedliche Facetten von Organisationsstruktur und Organisationskultur sowie sich verändernde wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Vordergrund. Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, Kenntnisse zu spezifischen Feldern der Arbeits- und Organisationssoziologie auf Phänomene und Problemlagen der Arbeitswelt zu beziehen sowie Strukturen und Prozesse in Organisationen kritisch zu reflektieren. Die Studierenden erwerben Handlungskompetenz in der Beratung von Entscheidungsträgern zu wissenschaftlichen Fragestellungen, in der Analyse von Defiziten in Organisationen sowie in der Erarbeitung von Lösungsansätzen und -verfahren.

Sozialkompetenz: Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt.

Selbstkompetenz: Die Studierenden verbessern ihre Fähigkeiten zur Präsentation und kritischen Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse und stärken Selbstreflexion sowie die Selbstregulation der eigenen Lernprozesse.

Wesentliches Lernziel im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen ist die diskursive, kontinuierliche und kumulative Erarbeitung der Inhalte, Methoden und Ergebnisse von Forschungsliteratur über die Seminarsitzungen hinweg. Dies erfordert die regelmäßige Anwesenheit.



Projektmodul

Modulname	Projektmodul 1: Bildungswissenschaft und Pädagogische Psychologie
Nummer	4443000030
ECTS	18,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheit in der Begleitveranstaltung zum Projektmodul 1 und der Veranstaltung zum Projektmanagement.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten) • 1 Projektarbeit (Projektbericht (ca. 15-20 Seiten) und Präsentation)
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten) • 1 Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5-10 Seiten)

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen

Die Studierenden kennen unterschiedliche Evaluationsverfahren sowie Theorien und Methoden zu Konzeption und Realisierung von Lehr-Lern-Prozessen und Bildungsprozessen. Die Studierenden erarbeiten sich die für ihre Projekte nötigen bildungswissenschaftlichen und/oder pädagogisch-psychologischen Inhalte, Forschungsmethoden und Interventionsformen (z. B. entsprechende Lehr- und Lerntheorien oder Theorien zu Prozessen der sozialen Interaktion).

Methodenkompetenzen (allgemein)

Die Studierenden kennen die Regeln des wissenschaftlichen Diskurses. Sie erwerben Praxiserfahrung in der Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs sowie der Koordination und Kooperation bei method(olog)ischen Entscheidungen.

Methodenkompetenzen (fachspezifisch)

Die Projekte werden in selbstorganisierten Projektteams bearbeitet. Die Studierenden sind in der Lage, unter Anleitung wissenschaftliche Problem- und Fragestellungen zu formulieren und daraus folgende Untersuchungen bzw. Interventionen oder Evaluationsstudien im Anschluss an die Erfordernisse der Praxis zu entwickeln und durchzuführen. Die Studierenden erlernen die kritische Diskussion der eigenen Projekte und der Projekte anderer sowie das Geben und Annehmen von Feedback.

Die Studierenden lernen, fallbasiert Projekte zu konzipieren und systematisch durchzuführen (Arbeitsschritte planen, Arbeitsfortschritte überprüfen, Arbeitstreffen zeitlich platzieren, effizient durchführen und dokumentieren, Ergebnisse nachvollziehbar zusammenfassen, darstellen und präsentieren etc.). Projekte werden dabei als einmalige Vorhaben verstanden, die aus verschiedenen aufeinander abgestimmten Tätigkeiten bestehen, über einen begrenzten und festgelegten Zeitraum durchgeführt werden und sich auf vorher definierte Ressourcen stützen, um ein bestimmtes konkretes Ziel zu erreichen. Die Studierenden können aus der Fragestellung heraus ein methodisches Untersuchungsdesign entwickeln und die Methodenwahl systematisch begründen. Sie können unterschiedliche Verfahren zur Evaluation und zum Wissenstransfer umsetzen, ihre eigenen Forschungsbefunde und die Forschungsbefunde anderer bewerten.

Sozialkompetenzen

Die Studierenden sind zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt. Die Studierenden erproben und entwickeln die Arbeit in Projektteams, in heterogenen Gruppen und außeruniversitären Kooperationen. Sie bauen so ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus. Dazu gehört eine adressatenadäquate Kommunikation des eigenen Projekts, dessen Bearbeitungsstands und der von ihnen generierten Ergebnisse.

Selbstkompetenzen

Die Studierenden erwerben im Projektmodul 1 und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse sowie der Lernprozesse in der Gruppe. Darüber hinaus entwickeln sie Eigenverantwortung, Einsatz- und Lernbereitschaft.

Wesentliche Lernziele sind im Bereich der Fachkompetenzen die Erarbeitung und im Projektverlauf stetige Weiterentwicklung der für die Projekte nötigen bildungswissenschaftlichen und/oder pädagogisch-psychologischen Inhalte, Forschungsmethoden und Interventionsformen sowie die angeleitete Reflexion und fortlaufende Anpassung der eigenen Projektplanung. Im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenzen sollen die Studierenden u. a. zur adressatengerechten Kommunikation, insbes. Feedback geben und annehmen, befähigt werden. Grundlage hierfür ist die Vorstellung und fortlaufende kritische Diskussion des eigenen Projekts im Rahmen der kolloquiumsartigen Begleitveranstaltung und in der flankierenden Veranstaltung zum Projektmanagement, in denen die einzelnen Projekte u. a. individuell besprochen und die Projektgruppen in ihren Forschungs- und Entwicklungsprozessen beraten werden. Dabei werden die notwendigen Kompetenzen einschließlich der kritischen Reflexion erlernt und verbessert. Dies ist nur im gemeinsamen, synchronen Austausch mit Lehrenden und Mitstudierenden sowie durch kontinuierliches, projektgruppenspezifisches Feedback durch erstere möglich



Modulname	Projektmodul 2: Sozialwissenschaften
Nummer	1811860
ECTS	18,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Prüfungsleistung: • 1 Projektarbeit (Projektbericht ca. 15-20 Seiten) und Präsentation) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten)
Zu erbringende Studienleistung	
Qualifikationsziel	
Die Studierenden erlangen die Fähigkeit in kooperativer Form ein größeres Forschungsproblem zu identifizieren, unterschiedliche Forschungsmethoden anzuwenden, Forschungsergebnisse zu bewerten und zu kommunizieren sowie diese ggf. umzusetzen. Des Weiteren sind sie zur selbstständigen Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung mit geeigneten Methoden befähigt, und sie können die erzielten Studienergebnisse interpretieren. Die Studierenden werden durch kooperative Arbeitsformen, die Zusammenarbeit und den Austausch in Teams und Forschungsverbünden zur diskursiven Wissensaneignung, selbstständiger Arbeitsorganisation, fachübergreifender Kommunikation und Führungskompetenz befähigt.	



Interdisziplinärer Bereich

Modulname	Bildungswissenschaft A: Konzeption, Realisierung und Evaluation von Bildungsprozessen
Nummer	4443000000
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> Keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen	

Im Kernmodul Konzeption, Realisierung und Evaluation von Bildungsprozessen lernen die Studierenden verschiedene Theorien und Forschungsbefunde zu Bildungsprozessen, zur methodischen und medialen Gestaltung und zur Evaluation vertiefend kennen. Weiterhin werden die Studierenden in die Theorien des professionellen (pädagogischen) Handelns sowie die diesen zugrundeliegenden Kompetenzmodellen eingeführt.

Methodenkompetenzen (allgemein)

Die Studierenden kennen die Regeln des wissenschaftlichen Diskurses. Sie erlangen Praxiserfahrung in der Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs sowie in der Koordination und Kooperation bei method(olog)ischen Entscheidungen."

Methodenkompetenzen (fachspezifisch)

Die Studierenden können vor dem Hintergrund von Theorie und Forschungsbefunden Bildungsprozesse theoriebegründet und anwendungsorientiert konzipieren, analysieren und umsetzen sowie reflektierend evaluieren.

Sozialkompetenzen

Die Studierenden sind zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt. Dazu gehört u.a. die zielgruppenspezifische Aufbereitung und Präsentation von Inhalten aus dem Themenbereich "Bildungsprozesse" sowie die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Die Studierenden erlernen zudem grundlegende Techniken der Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen. Sie bauen so ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus.

Selbstkompetenzen

Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Durch das Feedback anderer Studierender und der Lehrperson zu ihren Präsentationen erhalten sie Rückmeldungen zu ihren Leistungen, die sie lernen anzunehmen und zur eigenen Weiterentwicklung zu nutzen.

Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Inhalte (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) im Themenbereich Konzeption, Realisierung und Evaluation von Bildungsprozessen von den Lehrenden sowohl auf die Voraussetzungen und das Vorwissen der Studierenden abgestimmt als auch mit den weiteren Inhalten der anderen Module des Studiengangs verknüpft bzw. von diesen abgegrenzt werden. Dies gelingt nur, wenn im gegenseitigen Austausch in Form von fachbezogenen Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden sowie den Studierenden untereinander die Heterogenität und die individuellen Wissens- und Kompetenzstände der Studierenden sichtbar werden. So können die Lehrenden die Studierenden beim Erwerb der angestrebten Fach- und Methodenkompetenzen individuell und gezielt beraten und unterstützen.

Das in den Seminaren des Moduls systematisch erlernte Geben und Nehmen von Feedback fördert zudem die Selbstkompetenz, indem die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Performanz in Präsentations- und Diskussionssituationen geschult und damit die Reflexion der eigenen Lernprozesse angeregt wird. Gleichzeitig kann die „zielgruppenspezifische Aufbereitung und Präsentation von Inhalten“ aus dem Themenbereich des Moduls von den Studierenden nur dann hinsichtlich ihrer erfolgreichen Umsetzung beurteilt werden, wenn die Zielgruppe – die anderen Studierenden – unmittelbar ein Feedback dazu geben können.

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht.



Modulname	Bildungswissenschaft B: Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung
Nummer	4443000010
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> Keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen	Im Kernmodul Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung lernen die Studierenden den Diskurs um Bildungsmanagement kennen. Sie erwerben Kenntnisse zur Organisationstheorie und -forschung und

zur Steuerung in und von Organisationen, zu Personalentwicklung und zu Organisationsentwicklung im Bildungsbereich wie auch darüber hinaus.

Insgesamt führt das Modul in die aktuelle Forschung ein und versetzt die Studierenden in die Lage, die Konzepte kritisch zu durchdringen und sie hinsichtlich ihrer Leistungen und Grenzen einzuschätzen.

Methodenkompetenzen (allgemein)

Die Studierenden kennen die Regeln des wissenschaftlichen Diskurses. Sie erwerben Praxiserfahrung in der Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs sowie der Koordination und Kooperation bei method(olog)ischen Entscheidungen.

Methodenkompetenzen (fachspezifisch)

Die Studierenden können Organisationen unter der Perspektive von Theoriewissen reflexiv analysieren und können die Spezifika pädagogischer Organisationen ausweisen sowie kritisch beurteilen. Sie bauen Handlungskompetenzen mit Blick auf entsprechende Instrumente wie beispielsweise der Bildungsbedarfsanalyse, der Programmplanung, des Qualitätsmanagements sowie der Personalentwicklung auf.

Sozialkompetenzen

Ein Qualifikationsziel ist die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Die Studierenden sind mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation vor allem in kooperativen Lernformen und Gruppenarbeiten zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung im Bereich Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung befähigt. Die Studierenden erproben und entwickeln die Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen, indem sie sich in unterschiedlichen Rollen und Zusammensetzungen ausprobieren. Durch wechselnde Interaktionen bauen sie ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus.

Selbstkompetenzen

Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Durch die Arbeit in wechselnden Gruppen erleben sie sich in unterschiedlichen Rollen und reflektieren durch die damit einhergehenden Erfahrungen und Rückmeldungen ihr Potential und ihre Entwicklungsbereiche sowohl im sozialen als auch im inhaltlichen und methodischen Können.

Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Inhalte (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) im Themenbereich Bildungsmanagement und Organisationsentwicklung von den Lehrenden sowohl auf die Voraussetzungen und das Vorwissen der Studierenden abgestimmt als auch mit den weiteren Inhalten der anderen Module des Studiengangs verknüpft bzw. von diesen abgegrenzt werden. Dies gelingt nur, wenn im gegenseitigen Austausch in Form von fachbezogenen Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden sowie den Studierenden untereinander die Heterogenität und die individuellen Wissens- und Kompetenzstände der Studierenden sichtbar werden. So können die Lehrenden die Studierenden beim Erwerb der angestrebten Fach- und Methodenkompetenzen individuell und gezielt beraten und unterstützen.

Das in den Seminaren des Moduls angestrebte Lernen in kooperativen Lernformen und heterogenen Teams ermöglicht es den Studierenden, sich in verschiedenen Rollen im Prozess des Bildungsmanagements und der Organisationsentwicklung auszuprobieren und so die eigenen Stärken und Entwicklungspotentiale wahrzunehmen. Dies ist nur möglich, wenn die Studierenden in unmittelbarem Austausch miteinander stehen, ihre verschiedenen Perspektiven in den Prozessen vertreten und diskutieren. Weiterhin ist es zielführend im Sinne des Erwerbs der angestrebten Sozial- und Selbstkompetenzen, wenn das kooperative Arbeiten in Teams anschließend gemeinsam – auch mit der Lehrperson – kritisch reflektiert wird.

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht.

Modulname	Bildungswissenschaft C: Beratung und Wissenstransfer
Nummer	4443000020
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> Keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Portfolio (bestehend aus semesterbegleitenden Hausaufgaben, sowie ggf. Präsentation) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen	Im Kernmodul Beratung und Wissenstransfer lernen die Studierenden Theorien und Methoden pädagogischer Beratung im Bildungsbereich vertiefend kennen. Weiterhin lernen die Studierenden den Diskurs um Wissen, Wissensorganisation und Wissenstransfer auf individueller und organisationaler Ebene kennen.

Dabei führt das Modul in die aktuelle Forschung ein und versetzt die Studierenden in die Lage, die Konzepte kritisch zu durchdringen und sie hinsichtlich ihrer Leistungen und Grenzen einzuschätzen.

Methodenkompetenzen (allgemein)

Die Studierenden kennen die Regeln des wissenschaftlichen Diskurses. Sie erwerben Praxiserfahrung in der Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs sowie der Koordination und Kooperation bei method(olog)ischen Entscheidungen.

Methodenkompetenzen (fachspezifisch)

Die Studierenden bauen Methodenkompetenzen zu Beratung und zum Umgang mit Wissen auf individueller und organisationaler Ebene sowie zur Umsetzung unterschiedlicher Instrumente des Wissenstransfers und der Beratung auf. Ein Schwerpunkt liegt dabei in diesem Modul auf Rollenspielen und gruppenbasierten Übungen zum Erlernen verschiedener Beratungstechniken und -prozesse.

Die Studierenden können Wissenstransfer- und Beratungskonzepte in Bezug auf die individuelle, die kooperative wie auch die organisationale Ebene entwickeln, realisieren und evaluieren.

Sozialkompetenzen

Die Studierenden sind mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation sowie aktiver Anwendung von Beratung in Rollenspielen zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung im Bereich Beratung und Wissenstransfer befähigt. Die Studierenden erproben und entwickeln komplexere Techniken der Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen, aufbauend auf den in den Kernmodulen A und B erworbenen grundlegenden Techniken. Zudem lernen die Studierenden, sich in Beratungssituationen auf ihr Gegenüber einzustellen und dieses in seiner Individualität zu berücksichtigen. Dabei bauen die Studierenden auch ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus.

Selbstkompetenzen

Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Durch gegenseitige Beratung im Hinblick auf die individuellen Lern- und Bildungsprozesse lernen die Studierenden, ihre eigene lernbezogene Entwicklung einzuschätzen und zukünftige Schritte zu planen.

Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Inhalte (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) im Themenbereich Beratung und Wissenstransfer von den Lehrenden sowohl auf die Voraussetzungen und das Vorwissen der Studierenden abgestimmt als auch mit den weiteren Inhalten der anderen Module des Studiengangs verknüpft bzw. von diesen abgegrenzt werden. Dies gelingt nur, wenn im gegenseitigen Austausch in Form von fachbezogenen Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden sowie den Studierenden untereinander die Heterogenität und die individuellen Wissens- und Kompetenzstände der Studierenden sichtbar werden. So können die Lehrenden die Studierenden beim Erwerb der angestrebten Fach- und Methodenkompetenzen individuell und gezielt beraten und unterstützen.

Das in den Seminaren des Moduls angestrebte Erlernen, Ausprobieren und Reflektieren verschiedener Beratungstechniken und -prozesse kann nur in Rollenspielen und gruppenbasierten Übungen erfolgen, da Beratung nur im wechselseitigen Austausch zwischen Beratenden und zu Beratenden funktioniert. Weiterhin müssen diese Beratungsprozesse sowohl theoretisch als auch in ihrer praktischen Umsetzung reflektiert werden, wozu auch Außenperspektiven (die der anderen Studierenden sowie die der Lehrperson) genutzt werden sollten.

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht.



Modulname	Computational Methods for Communication Science
Nummer	1814000010
ECTS	6,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht im Seminar des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 10 -15 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios)
Qualifikationsziel	
Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen mithilfe computationaler Methoden selbstständig und reflektiert zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, geeignete methodische Ansätze auszuwählen, analytische Entscheidungen zu begründen und die Ergebnisse datenbasierter Analysen kritisch zu bewerten sowie wissenschaftlich zu dokumentieren. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden Kompetenzen in der eigenständigen Organisation und Durchführung eines Forschungsprojekts sowie in der kooperativen Arbeit in Teams. Sie sind befähigt, komplexe Analyseprozesse nachvollziehbar zu strukturieren und ihre Ergebnisse auch in interdisziplinären Kontexten zielgruppengerecht einzuordnen und zu vermitteln.	

↑

Modulname	Digitale Kommunikationsforschung
Nummer	1818030
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.)
Qualifikationsziel	
Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls einen Überblick über den „state of the art“ der Nutzungspraktiken, gesellschaftlichen Einbettung und Wirkungen digitaler Kommunikation. Dazu zählen neben sozialen Medien auch neue Formen der Mensch-Computer-Interaktion bzw. der Mensch-Maschine-Kommunikation. Die Studierenden erlangen in kooperativen Lernformen und Gruppenarbeiten vertieftes Wissen über digitale Kommunikation in ausgewählten gesellschaftlichen Bereichen und sind in der Lage, diese aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive zu beschreiben, zu diskutieren und zu reflektieren. Sie werden befähigt, in Präsentationen und Diskussionen, die Chancen und Risiken verschiedener Formen digitaler Kommunikation für Individuum und Gesellschaft kritisch einzuordnen und zu bewerten. Die Studierenden verfügen damit über Kompetenzen zur diskursiven Wissensaneignung im Bereich der digitalen Kommunikationsforschung, zur fundierten theoretischen Reflexion und zur Analyse digitaler Kommunikationsformen, wie sie gegenwärtig und zukünftig in allen Berufsfeldern im Bereich der Kommunikation (beispielsweise Journalistik, Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb, Werbung und Marketing) notwendig sind.	



Modulname	Interdisziplinäres Modul KTW
Nummer	1899110
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	Veranstaltungsbegleitende Hausarbeit (10 bis 15 Seiten), ggfs. mit Präsentation
Zu erbringende Studienleistung	
Qualifikationsziel	
Das interdisziplinäre Modul Wissenschaftskulturen, Traditionen und Wandel ermöglicht die Belegung ausgewählter Veranstaltungen aus dem Nachbarstudiengang Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (KTW). Dabei sollen die Studierenden vor allem Perspektiven Technik- und Umweltphilosophie und der Wissenschaftsgeschichte kennenlernen. Sie werden dadurch befähigt, ein Grundrepertoire wissenschaftlicher Begriffe zu beherrschen und in unterschiedlichen Wissenschaftskulturen sinnvoll einzusetzen. Sie lernen, wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Prozeduren des Fremdverstehens hermeneutisch zu erfassen.	



Modulname	Nachhaltigkeit und Mobilität
Nummer	1899310
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den 2 Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im MA Verkehrsingenieurwesen:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im MA Verkehrsingenieurwesen:</u> keine Studienleistung <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten)
Qualifikationsziel	
Die Studierenden haben die Fähigkeit Strukturen, Institutionen, Theorien und Konfliktfelder der Verkehrspolitik bzw. -ökonomie zu benennen und zu bewerten. Sie können die Bedingungen der Entstehung von Verkehr sowie die Auswirkungen des Verkehrs auf Wirtschaft, Wissenschaft und Politik analysieren. Darüber hinaus können sie die interdisziplinäre Dimension der Verkehrsforschung sowie die Interessenlagen der Akteure und Konfliktpotentiale im Feld erkennen und einschätzen. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit Strukturveränderungen in der Mobilitätswirtschaft als sozialen Prozess mit vielfältigen und häufig divergierenden Akteurskonstellationen und Interessenlagen zu reflektieren. Sie können Implikationen technischer Innovationen in der Mobilitätswirtschaft für die Organisation von Arbeits-, Aus- und Weiterbildungsprozessen analysieren. Des Weiteren erlangen sie die Fähigkeit Entwicklungen und Perspektiven in der Umwelt- und Verkehrspolitik auf Auswirkungen für Produktionsprozesse und Dienstleistungen zu beziehen. Ein Qualifikationsziel ist auch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Das Modul ist interdisziplinär ausgerichtet und lebt vom aktiven Austausch zwischen Studierenden verschiedener Fachrichtungen. Der persönliche Dialog und die gemeinsame Reflexion sind für das Verständnis der vermittelten Inhalte wesentlich, weshalb eine regelmäßige Anwesenheit erforderlich ist. Die Studierenden sind mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt.	



Modulname	Orientierung Controlling
Nummer	2214170
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (90 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur, 90 Minuten oder Take-at-Home-Examen
Qualifikationsziel	
Die Studierenden haben Verständnis für Fragestellungen und Methoden des Controllings. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, diesbezügliche Problemstellungen zu analysieren, propagierte Konzepte zu hinterfragen und die entsprechende Entscheidungsfindung in der Praxis fundiert zu unterstützen.	

↑

Modulname	Orientierung Decision Support
Nummer	2218220
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	nur für Organisation, Governance, Bildung statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Die Studierenden besitzen einen Einblick in Modelle und Methoden der Datenanalyse und Entscheidungsunterstützung (Decision Support). Die Studierenden sind in der Lage, Abläufe aus den Bereichen Mobilität und Transport in Informations- und Entscheidungsunterstützungsmodellen abzubilden. Sie sind mit algorithmischen Verfahren zur Systemanalyse und zur Generierung von Handlungsempfehlungen vertraut.	

↑

Modulname	Orientierung Dienstleistungsmanagement
Nummer	2201000000
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen
Qualifikationsziel	
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen: Nach erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über das grundlegende Verständnis von Marken und über das Wissen, welche Aspekte bei der Markenbildung eine Rolle spielen. Darüber hinaus verstehen sie und können kritisch diskutieren, wie Marken entwickelt und positioniert werden und welche Instrumente hierfür geeignet sind. Sie können theoriebasiert argumentieren, warum von bestimmten markenbezogenen Maßnahmen Effekte zu erwarten sind und verfügen über Methodenwissen, um die Marke messen und Einflussgrößen quantifizieren zu können. Die Studierenden können auf Basis einer komplexen Praxisfragestellung im Bereich des Markenmanagements präzise Problemstellungen und Forschungsfragen formulieren und mittels der erlernten Inhalte und Methoden aus der Vorlesung eine Problemlösung zu erarbeiten. Nach erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über das grundlegende Verständnis der Innovation von Geschäftsmodellen und über das Wissen, welche Faktoren bei der Entwicklung von Geschäftsmodellinnovationen eine Rolle spielen. Darüber hinaus verstehen sie und können kritisch diskutieren, wie Innovationen entwickelt werden und welche Methoden hierfür geeignet sind. Sie können theoriebasiert argumentieren, warum von bestimmten Unternehmensmaßnahmen Effekte auf den Innovationserfolg zu erwarten sind und verfügen über Methodenwissen, um Geschäftsmodellinnovationen selbst zu entwickeln, zu evaluieren und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden können auf Basis einer komplexen Praxisfragestellung im Bereich des Innovationsmanagements präzise Problemstellungen und Forschungsfragen formulieren und mittels der erlernten Inhalte und Methoden aus der Vorlesung und weiterer in der Übung vermittelten Methoden Problemlösungen zu erarbeiten. Die Studierenden besitzen ein Verständnis über Fragestellungen, die sich im Rahmen der Erfassung, Gestaltung und Evaluation von Kundenbeziehungen stellen. Die Studierenden können auf Basis der erlernten Konzepte und Methoden selbständig Fragestellungen des Kundenbeziehungsmanagements in verschiedenen Branchenkontexten erfassen, konzeptionell strukturieren und analysieren. Sie verfügen über Methodenwissen und dessen Anwendung zur qualitativen und quantitativen Analyse von Kunden- und Unternehmensdaten, die zur Beantwortung von Fragestellungen des Customer Relationship Managements erforderlich sind.	

↑

Modulname	Orientierung Finanzwirtschaft
Nummer	2215000040
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (120 min) oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Portfolio oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (120 min) oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Portfolio oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Die Studierenden besitzen Kenntnisse in der Messung, der Bewertung und der Steuerung von finanzwirtschaftlichen Risiken und können diese auf Fragestellungen von Banken und Versicherungen auf der einen Seite und Industrieunternehmen auf der anderen Seite anwenden. Insbesondere erhalten die Studierenden vertiefte Einblicke in die Themenbereich „Kreditrisiken“, „Zinsrisiken“, „Währungsrisiken“ und „Aktienkursrisiken“.	

↑

Modulname	Orientierung Marketing
Nummer	2221110
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (120 min) oder 1 Take-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (120 min) oder 1 Take-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Das Ziel des Orientierungsmoduls Marketing ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre Kenntnisse in einem Fach zu erweitern, das nicht zu ihren Vertiefungsrichtungen gehört. Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen über die folgenden Bereiche: 1. Käuferverhalten und Marketing-Forschung, 2. Internationales Marketing	

↑

Modulname	Orientierung Produktion und Logistik
Nummer	2220250
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur 120 (min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur 120 (min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
In der Orientierung Produktion und Logistik werden den Studierenden unterschiedliche quantitative und qualitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften zur Bewertung, Gestaltung, Planung und Steuerung nachhaltiger Wertschöpfungsnetzwerke vermittelt. Die erlernten Methoden werden hierbei auf praxisrelevante produktionswirtschaftliche und logistische Fragestellungen aus unterschiedlichen Fachgebieten, wie der Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Elektromobilität, Maschinenbau oder Chemieindustrie, angewendet. Durch die Lehrveranstaltung werden die Studierenden zur eigenständigen Anwendung und Entwicklung von quantitativen und qualitativen Methoden der Wirtschaftswissenschaften befähigt. Zudem können die Studierenden die erlernten Methoden in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Fachgebieten adäquat an die fachspezifischen Herausforderungen anwenden und anpassen.	



Modulname	Orientierung Recht
Nummer	2216350
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Die Lehrveranstaltungen vermitteln die nachfolgend benannten theoretischen rechtlichen Inhalte, um die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, selbständig in ihrem jeweiligen Fachbereich die einschlägigen rechtlichen Normen zu identifizieren und fachbezogene rechtswissenschaftliche Entscheidungen unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage zu treffen und diese in einer wissenschaftlichen und praxisorientierten Darstellungsweise schriftlich und mündlich präsentieren. Erst die anwendungsorientierte integrative Betrachtung von rechtlichen Vorgaben und technischen Prozessen ermöglicht eine rechtskonforme Unternehmens-/Produkt-/Fertigungsgestaltung (Compliance). Nach Abschluss des Moduls im Studienschwerpunkt Öffentliches Recht können die Studierenden selbständig mit den Fachgesetzen im Umwelt- und Technikrecht umgehen und einschlägige Rechtsnormen sowie technische Normen zu ermitteln. Hierbei werden technische Beispielfälle aus anderen Vorlesungen oder aus Praktika der Studierenden aufgegriffen und diese anhand der bestehenden Rechtslage gemeinsam bewertet. Die Studierenden können hierdurch die zuständigen Aufsichtsbehörden identifizieren und selbständig prüfen, ob ihre Anlage bzw. Maschine einer behördlichen Genehmigung bedarf oder ob diese anzeigepflichtig ist. In diesem Zusammenhang wird auch der "Stand der Technik" als wichtiger Rechtsbegriff mit Beispielen aus der technischen Praxis belebt, um die Studierenden für die Berücksichtigung der künftigen Entwicklung zu sensibilisieren. Ferner erlernen die Studierenden Rechtsfragen zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels, um deren Bedeutung und Folgen auch aus wirtschaftlicher Perspektive besser einschätzen und umsetzen zu können. Zudem lernen Sie die Haftungsverantwortlichkeiten kennen und können Haftungs- und Sanktionierungsrisiken in Produktionsprozessen identifizieren. Nach Abschluss des Moduls im Studienschwerpunkt Zivilrecht können die Studierenden selbständig die für sie relevanten Fachgesetze und einschlägigen Normen auffinden und durch die Arbeit mit dem Gesetz Rechtsfragen im IT- und Datenrecht sowie im Kontext der Unternehmensgründung und Unternehmensführung lösen. Da die Regulierung in diesem Bereich sehr schnelllebig ist, nimmt neben der Vermittlung der fachlichen Kompetenzen insbesondere die Vermittlung der rechtswissenschaftlichen Methodenkompetenz eine entscheidene Bedeutung ein, um den Studierenden eine selbstständigen Rechtsanwendung zu ermöglichen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden für die Inhalte der Vorlesungen sensibilisiert, um bei der selbstständigen (kommerziellen) Nutzung des Internets oder bei der Gründung eines Unternehmens sich rechtskonform zu verhalten. Zudem haben sie erlernt gegenüber Juristen die sie bei der Rechtsdurchsetzung unterstützen, die richtigen Fragen zu stellen.	

↑

Modulname	Orientierung Service-Informationssysteme
Nummer	2222310
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Hausarbeit oder 1 Klausur (120 min) oder 1 Portfolio oder 1 Take-at-Home-Exam oder 1 Klausur+
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Hausarbeit oder 1 Klausur (120 min) oder 1 Portfolio oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Die Studierenden verstehen die strategische Relevanz von Informationssystemen aus betrieblicher Aufgabe, Mensch und Technik für Unternehmen. Sie kennen Konzepte zur inner- oder überbetrieblichen IT-gestützten Kooperation sowie ihrer Ziele und Strategien im Kontext des strategischen Managements. Eine mögliche Vertiefung besteht in der Sicht auf Anwendungssysteme als E-Services.	

↑

Modulname	Orientierung Unternehmensethik
Nummer	2224000000
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Die Prüfungsleistung setzt eine aktive Mitwirkung in den Blockveranstaltungen voraus, insbesondere im Rahmen der Gruppenpräsentation und der individuellen Beiträge. Eine Bewertung der Prüfungsleistung ist nur möglich, wenn diese Beiträge im Seminar erbracht werden. Die Teilnahme ist daher aus Gründen der Bewertbarkeit erforderlich.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Klausur (90 min) oder 1 mündliche Prüfung oder 1 Portfolio oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Klausur (90 min) oder 1 mündliche Prüfung oder 1 Portfolio oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
abhängig von der Veranstaltungswahl:	
Strategic Business Ethics Die Studierenden erwerben je nach individueller Schwerpunktsetzung fundiertes theoretisches und praxisorientiertes Wissen in strategischer Unternehmensethik. Sie können ethische Konzepte in den Bereichen verantwortungsvolle Führung, ethisch informierte Entscheidungsprozesse und nachhaltiges Wirtschaften im digitalen und globalen Kontext anwenden und kritisch beurteilen bzw. hinterfragen. Innovation and Societal Change Die Studierenden entwickeln eine eigene ethische Urteilskraft, um verantwortungsvolle Entscheidungen in Innovations- und Managementprozessen bewerten und treffen zu können. Sie können beurteilen inwiefern Organisationen zu einem werteorientierten und zukunftsfähigen Wandel beitragen.	



Modulname	Orientierung Unternehmensführung & Organisation
Nummer	2223100
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (90 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (90 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis über die Organisation und Abläufe innerhalb und zwischen Unternehmen. Sie lernen, wie die Wissensbasis eines Unternehmens systematisch entwickelt und gepflegt wird. Die Studierenden sind in der Lage, das Handeln und Verhalten der Organisationsmitglieder zu erklären sowie Organisationen als sozio-technische Systeme zu begreifen.	

↑

Modulname	Orientierung Unternehmensgründung und -nachfolge
Nummer	2225000030
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Klausur (120 min) oder 1 mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Hausarbeit; 1 Präsentation oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	
Qualifikationsziel	
Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Prozesse der Strategiebildung sowie des Innovationsmanagements zu verstehen und in etablierten Firmen sowie Start-Ups zu implementieren. Die Studierenden lernen darüber hinaus, welche Kriterien bei der Wahl einer geeigneten Strategie anzulegen sind und wie sie auf dieser Grundlage Innovationsprozesse vorantreiben können. Diese Kompetenzen bereiten die Teilnehmer*innen nicht nur auf künftige forschungsbezogene Arbeiten (z.B. Masterarbeiten, Promotionen) vor, sondern auch auf Karrieremöglichkeiten in der Unternehmensberatung, in Strategieabteilungen, in der Unternehmensentwicklung, in Innovationsabteilungen, sowie in Start-Ups.	

↑

Modulname	Orientierung Volkswirtschaftslehre
Nummer	2212150
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (90 min) oder 1 Hausarbeit oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (90 min) oder 1 Hausarbeit oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Die Studierenden besitzen ein vertieftes Wissen über die Struktur, Funktionsweise und Effizienz verschiedener Marktformen und können staatliche Maßnahmen zur Verbesserung des Marktergebnisses bestimmen. Sie sind in der Lage, bereits erlernte ökonomischen Denkweisen auf das politische System anwenden. Die Studierenden spezialisierensich in einem volkswirtschaftlichen Fachgebiet und lernen neuere Forschungsergebnisse kennen.	

↑

Modulname	Pädagogische Psychologie A: Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens in Organisationen
Nummer	4414000000
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheit in zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischer Arbeitseinheit (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder

	• 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen: Das Kernmodul A fokussiert relevante Grundlagen und Kompetenzen für verschiedene Tätigkeiten in Organisationen, die für die vertiefenden Module "Person und Leistung im organisationalen Kontext" und "Evaluation und Intervention" wichtig sind. Nach Abschluss des Kernmoduls A wissen die Studierenden um zentrale entwicklungs- und lebenslaufspezifische Prozesse und Entwicklungsaufgaben des frühen, mittleren und höheren Erwachsenenalters. Sie können zentrale sozial- und gruppenpsychologische Prozesse in Organisationen und beruflichen wie sozialen Kontexten beurteilen. Sie verfügen über Ansatzpunkte zur Steuerung und Veränderung interpersonaler Prozesse. Die Studierenden sind für kritische (Lebens-)Ereignisse und spezifische Problematiken (z.B. motivationaler Art) sensibilisiert und können unterstützende und intervenierende Maßnahmen planen. Sie erkennen interindividuelle Unterschiede in Persönlichkeits- und Interaktionsstilen, sowie die Zusammenhänge und den wechselseitigen Einfluss der genannten entwicklungs- und sozialpsychologischen Prozesse. Die Studierenden sind für den Mehrwert und Nutzen empirischer Forschung gegenüber persönlichem Erfahrungswissen und naiven subjektiven Theorien als Basis für professionelles psychologisches Handeln in Bezug auf spezifische entwicklungs-, sozial- und gruppenpsychologische Prozesse in organisationalen Kontexten sensibilisiert. Methodenkompetenzen: Die Studierenden verstehen empirische psychologische Studien und grundlegende statistische Verfahren der psychologischen Forschung. Sie können die Ergebnisse empirischer psychologischer Studien interpretieren und für praxisrelevante Fragen nutzen. Sie sind in der Lage, einfache psychologische Erhebungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können erworbene fachliche Kenntnisse in Form von Referaten illustrieren. Sozialkompetenzen: Die Studierenden sind zur angeleiteten diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung und zur Auseinandersetzung mit vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden befähigt. Sie erproben und entwickeln die Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen und bauen so ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten aus. Die Studierenden können die Leistungen von Mitsudierenden beurteilen und ein angemessenes, sachliches Feedback geben. Selbstkompetenzen: Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Sie sind für die Relevanz der eigenen Alltagstheorien für das eigene berufliche Handeln sensibilisiert und kennen strukturierte Reflexionsmöglichkeiten für deren Professionalisierung. Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis Werthaltungen zu spezifischen entwicklungs-, sozial- und gruppenpsychologischen Prozessen in organisationalen Kontexten und verstehen psychologische Rahmenbedingungen für deren Entstehung. Sie lernen, Feedback zu eigenen Leistungen durch Lehrende und Mitsudierende anzunehmen und umzusetzen. Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Themen (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) von den Lehrenden im Kontext der studiengangsspezifischen Inhalte sowie der Heterogenität der Studierenden und ihres jeweiligen Vorwissens eingeordnet, bewertet, verglichen, miteinander verknüpft bzw. voneinander abgegrenzt werden. Grundlagen und Fragen sowie individuelle Wissens- und Verständnislücken können so erläutert und geklärt bzw. geschlossen sowie die nötige individuelle Begleitung bezüglich des Verständnisses bzw. Erwerbs und der eigenen praktischen Erprobung grundlegender forschungsbezogener Kompetenzen ermöglicht werden. Durch strukturierten Input, auch in Diskussionen in Plenum und Kleingruppen, werden Reflexionen und Professionalisierung der eigenen entwicklungs-, sozial- und persönlichkeitspsychologischen Konzeptualisierungen und Überzeugungen hinsichtlich des Erlebens und Verhaltens in organisationalen Kontexten angeregt. Durch die Auseinandersetzung mit den Mitsudierenden werden das eigene Verständnis der behandelten Inhalte und deren Anwendungsmöglichkeiten, Beurteilungskriterien und Konzeptualisierungen sowie empirische Umsetzungsmöglichkeiten reflektiert, diskutiert und (weiter)entwickelt. Eigene Zugänge zu Team-	

und Gruppenarbeit sowie Kommunikation und Verhalten im Umgang mit anderen werden bewusst, reflektiert und in Hinblick auf die Funktionalität für die gemeinsame Zielerreichung angepasst und (weiter)entwickelt. Das Halten von Referaten vor den Mitstudierenden als Publikum sowie die Teilnahme an in diesen eingebetteten Interaktionen wie (Gruppen)Diskussionen und Kleingruppenarbeiten ermöglicht die diskursive Wissensvermittlung und -aneignung sowie der Austausch mit anderen Einstellungen und Denkweisen die Reflexion und Entwicklung eigener Werthaltungen.

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht.



Modulname	Pädagogische Psychologie B: Person und Leistung im organisationalen Kontext
Nummer	4414000010
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheit in den Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung (bei Erbringung der PL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischen Arbeitseinheiten (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) ggf. mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • Hausaufgaben (ca. 5-10 Seiten) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischen Arbeitseinheiten (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) ggf. mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder

- Hausaufgaben (ca. 5-10 Seiten)

Qualifikationsziel

Fachkompetenzen:

Nach Abschluss des Moduls wissen die Studierenden um Faktoren, welche individuelles Verhalten und individuelle Leistung in Profit- und Non-Profit-Organisationen beeinflussen. Die Studierenden sind mit den pädagogisch-psychologischen Konstrukten zu Wechselwirkungen und Feedbackprozessen in organisationalen Kontexten vertraut und verfügen über anwendungsrelevantes Wissen zu aktuellen Organisationskonzepten (z. B. DEI) und können dieses auf verschiedenen organisationalen Ebenen implementieren bzw. vorhandene Ansätze miteinander verzahnen.

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden kennen Möglichkeiten zur Prognose beruflicher Leistungen und individuumsbezogener Diagnostik in Profit- und Non-Profit-Organisationen und können diese kritisch bewerten. Sie können organisationale Konzepte vor dem Hintergrund empirischer Studien (vor allem Meta-Analysen und Evaluationsstudien) beurteilen und evidenzbasierte Empfehlungen für die Konzeption von organisationalen Maßnahmen aussprechen. Sie sind in der Lage, erworbene fachliche Kenntnisse in Referaten adressatengerecht aufzubereiten und kritisch-diskursiv zu präsentieren.

Sozialkompetenzen:

Die Studierenden verfeinern ihre bisher erworbenen Kompetenzen zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden: Sie sind in der Lage, Argumente unterschiedlicher Positionen hinsichtlich ihrer erkenntnistheoretisch begründeten Gültigkeit und unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen kritisch zu beurteilen und zu akzeptieren bzw. zurückzuweisen und können Regeln des Diskurses etablieren und einfordern. Die Studierenden beurteilen die Leistungen von Mitstudierenden und geben Feedback auf Basis der kritischen Reflexion des eigenen Verständnisses, des eigenen Wissensstands sowie der eigenen Wahrnehmungsprozesse.

Selbstkompetenzen:

Die Studierenden erwerben in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium metakognitive Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse. Sie haben die strukturierte Reflexion der eigenen Alltagstheorien als handlungsleitende Elemente in ihr professionelles bzw. berufliches Selbstbild integriert. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Werthaltungen zu den Inhalten des Moduls auf Basis kritischer Reflexion eigenständig weiterzuentwickeln und in ihr professionelles Selbstbild zu integrieren.

Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Themen (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) sowie die Argumente bzw. deren wissenschaftliche Fundierung von den Lehrenden eingeordnet, bewertet, verglichen, miteinander verknüpft bzw. voneinander abgegrenzt werden. Nur der regelmäßige, synchrone Austausch mit den Lehrenden und Mitstudierenden ermöglicht die Entwicklung selbständiger Reflexions- und Beurteilungsprozesse der Studierenden und schafft Diskursgelegenheiten. Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht. In Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht.



Modulname	Pädagogische Psychologie C: Evaluation und Intervention
Nummer	4414000020
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheit in den Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung (bei Erbringung der PL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischen Arbeitseinheiten (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder • 1 Referat (ca. 10-15 Min.), ggf. mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • Hausaufgaben <u>Im interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Hausarbeit (ca. 15 - 20 Seiten) oder • 1 Portfolio in Form einer Sitzungsgestaltung (bestehend aus Referat und praktischen Arbeitseinheiten (ca. 40 Min.) sowie schriftlicher Ausarbeitung inklusive Reflexion (ca. 12-15 Seiten)) oder • 1 mündliche Prüfung (30 Min.) und 1 Studienleistung (bei Erbringung der SL im Seminar: mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten)): • 1 Review einer empirischen Studie (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) oder

	• 1 Referat (ca. 10-15 Min.), ggf. mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • Hausaufgaben
Qualifikationsziel	
Fachkompetenzen: Kernmodul C fokussiert relevante Grundlagen und Methoden der pädagogisch-psychologischen Diagnose-, Evaluations- und Interventionsforschung. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden für Fragestellungen der Diagnostik, Evaluation und Intervention sensibilisiert. Sie kennen die Hauptgütekriterien der klassischen Testtheorie, wesentliche psychodiagnostische Instrumente, Evaluationsstrategien sowie verschiedene Interventionsformen in der beruflichen Weiterbildung (z. B. Training, Coaching und Supervision). Methodenkompetenzen: Auf Basis der im Modul Päd. Psych. A erworbenen grundlegenden Methodenkompetenzen erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse empirischer psychologischer Forschung in organisationalen Kontexten. Sie können bspw. die Güte von Messinstrumenten testtheoretisch beurteilen, Veränderungsmessungen durchführen und spezifische Interventionsbedarfe ableiten sowie Evaluationen im Kontext sowohl von Profit- als auch Non-Profit-Organisationen planen, durchführen und auswerten. Sie können die Ergebnisse empirischer psychologischer Studien kritisch interpretieren und für praxisrelevante Fragen nutzen. Darüber hinaus verfügen sie über evidenzbasiertes Handlungswissen zur Planung und Steuerung von exemplarisch in einzelnen Lehrveranstaltungen vermittelten pädagogisch-psychologischen Interventionen und können bei der Auswahl dieser unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen abwägen. Sie können erworbene fachliche Kenntnisse und unterschiedliche methodische Zugänge in Referaten kritisch diskutieren bzw. kontrastieren. Sozialkompetenzen: Die Studierenden erproben und erweitern die im Modul Pädagogischen Psychologie A erworbenen grundlegenden Kompetenzen zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung sowie zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden: Sie entwickeln die Arbeit in Teams und in heterogenen Gruppen weiter, indem sie die eigenen Partizipationsgelegenheiten selber schaffen und aktiv gestalten. Sie bauen so ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter aus. Die Studierenden können die Leistungen von Mitstudierenden auf der Basis eines detaillierten und kritischen Verständnisses des aktuellen Wissensstands beurteilen und unter Berücksichtigung von Feedbackregeln ein konstruktives Feedback geben. Selbstkompetenzen: Die Studierenden vertiefen in den Veranstaltungen und durch das Selbststudium ihre bisher erworbenen metakognitiven Kompetenzen zur Planung, Überwachung, Bewertung, Selbstreflexion und Selbstregulation der eigenen Lernprozesse und können diese auch auf die Inhalte des Moduls anwenden. Sie können die eigenen Alltagstheorien strukturiert reflektieren und sind in der Lage, die eigenen Werthaltungen zu den Inhalten des Moduls und anderer Module kritisch zu hinterfragen. Um die in den Qualifikationszielen beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, müssen die behandelten Themen (Theorien, Konzepte, Maßnahmen, Ansätze) sowie die Abwägungs- und Interpretationsprozesse der Studierenden von den Lehrenden eingeordnet, bewertet, verglichen, miteinander verknüpft bzw. voneinander abgegrenzt werden. Durch strukturierten Input, auch in Diskussionen in Plenum und Kleingruppen, werden Reflexionen und Professionalisierung der eigenen Konzeptualisierungen und Überzeugungen bzw. subjektiven Theorien hinsichtlich des Erlebens und Verhaltens in organisationalen Kontexten und so der Ausbau der im Modul Pädagogischen Psychologie A erworbenen grundlegenden Kompetenzen zur diskursiven Wissensvermittlung angeregt. Die kritische Beurteilung sowie die Reflexion der eigenen subjektiven Theorien und der eigenen Werthaltungen sowie die zunehmend aktive Gestaltung der eigenen Partizipationsmöglichkeiten und Gruppenarbeiten erfordert neben der strukturierten Begleitung durch die Lehrenden auch und vor allem die Auseinandersetzung mit den Mitstudierenden. Gleiches gilt für die Erprobung und erneute Anpassung bzw. Einübung der im Modul Pädagogischen Psychologie A entwickelten Zugänge zu Team- und Gruppenarbeit sowie Kommunikation und Verhalten im Umgang mit anderen und für die Umsetzung von Feedback zur eigenen Prüfungsleistung und damit dem Ausbau der Kompetenzen zur diskursiven Wissensvermittlung.	

Um die Qualifikationsziele zu erreichen, ist daher der persönliche Austausch mit Lehrenden und der Gruppe der Mitstudierenden im Rahmen synchroner, gemeinsam gestalteter Sitzungen unerlässlich, sodass in allen im Modul belegten Seminaren Anwesenheitspflicht besteht. In Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht.



Modulname	Politikwissenschaft A: Theorien und Methoden der Politikwissenschaft
Nummer	1816000
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung: • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Klausur (90 Min.) <u>Im interdisziplinären Bereich (MA OGB):</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> keine Studienleistung. <u>Im interdisziplinären Bereich (MA OGB):</u> 1 Studienleistung: • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Klausur (90 Min.)
Qualifikationsziel	
Das Modul vermittelt Studierenden zentrale Theorien und Methoden der Politikwissenschaft. Die Studierenden lernen theoretische Grundlagen (von akteurszentrierten zu strukturalistischen Modellen) zur Erklärung politischer Prozesse und Ergebnissen auf unterschiedlichen Ebenen. Diese Theorien werden mit empirischen Methoden in Zusammenhang gebracht, so dass die Studierenden empirische Forschungsergebnisse angemessen analysieren und beurteilen können, und für die eigene Arbeit selbst eine Kombination von Theorien und Methoden entwickeln können. Die Studierenden lernen zentrale Konzepte zur Analyse und Erklärung von Politik kennen. Zudem werden unterschiedliche Methoden zur Überprüfung theoretischer Hypothesen vorgestellt. Das Modul richtet sich an Studierende, die die Grundlagen für eigenständige politikwissenschaftliche Forschung erwerben wollen. Zugleich vermittelt es politikwissenschaftliche Kompetenzen, die unter anderem in den Tätigkeitsfeldern internationaler Organisationen und der Diplomatie, der Politikberatung, der Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs nachgefragt werden. Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt. Zum Erwerb der Qualifikationsziele ist eine aktive Teilnahme erforderlich, da in den Lehrveranstaltungen die fachliche Diskussionsfähigkeit, insbesondere die Teilnahme am und Positionierung im spezifischen wissenschaftlichen Fachdiskurs angeeignet und geübt wird. Die Inhalte aus den Lehrveranstaltungen fließen in die Erbringung der Prüfungs- bzw. Studienleistung mit ein.	



Modulname	Politikwissenschaft B: Politikfeldanalyse
Nummer	1815420
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> keine Studienleistung <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.)
Qualifikationsziel	
Das Modul vermittelt Studierenden zentrale politikfeldanalytische Konzepte und Ansätze und befähigt sie zur theoretisch informierten Analyse von politischen Prozessen und Ergebnissen in verschiedenen Politikfeldern (z. B. Umwelt, Verkehr, Regionalentwicklung). Die Studierenden lernen, unterschiedliche Faktoren zur Erklärung von politischer Stabilität und politischem Wandel zu identifizieren und Potentiale und Grenzen verschiedener Ansätze in der Anwendung auf empirische Phänomene zu reflektieren. Im Seminar „Modelle der Politikfeldanalyse“ lernen die Studierenden die Grundlagen und zentralen Konzepte und Ansätze der Politikfeldanalyse kennen. Im Seminar „Politikproduktion in Politikfeldern“ wenden sie diese in Fallstudien an. Das Modul richtet sich an Studierende, die die Grundlagen für eigenständige politikwissenschaftliche Forschung erwerben wollen. Zugleich vermittelt es Kompetenzen, die unter anderem in den Tätigkeitsfeldern Politikberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs nachgefragt werden. Ein Qualifikationsziel ist auch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Die Studierenden sind mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt. Im Rahmen eines Planspiels oder den Diskussionen über konkurrierende Theorien und Ansätze lernen die Studierenden, ihre Argumente in Echtzeit auf Kritik anzupassen; diese Fähigkeit kann nur durch Teilnahme in Präsenz entwickelt werden.	



Modulname	Politikwissenschaft C: Global Governance
Nummer	1816260
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Debattenbeitrag, Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Projektarbeit), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Klausur (90 Min.) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> keine Studienleistung. <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 1 Studienleistung: • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Debattenbeitrag, Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Projektarbeit), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Klausur (90 Min.)
Qualifikationsziel	
Das Modul vermittelt Studierenden zentrale Konzepte und Ansätze der Internationalen Beziehungen und befähigt sie zur theoretisch informierten Analyse von globalen politischen Prozessen und Ergebnissen (z. B. Ökonomie, Umwelt, Sicherheit, Entwicklung). Die Studierenden lernen theoretische Grundlagen zur Erklärung von politischen Konflikten und Kooperation, ebenso wie die empirischen Möglichkeiten und Grenzen von Global Governance, inklusive einer Abschätzung der Problemlösungsfähigkeit internationaler Politik. Das Modul richtet sich an Studierende, die die Grundlagen für eigenständige politikwissenschaftliche Forschung erwerben wollen. Zugleich vermittelt es Kompetenzen, die unter anderem in den Tätigkeitsfeldern der Außen- oder Sicherheitspolitik, der globalen Umweltpolitik, in internationalen Organisationen und der Diplomatie, der Politikberatung, der Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs nachgefragt werden. Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt, die schriftliche Analysefähigkeit ist Schwerpunkt des schriftlichen Teils des Portfolios. Zum Erwerb der Qualifikationsziele ist eine aktive Teilnahme erforderlich, da in den Lehrveranstaltungen die fachliche Diskussionsfähigkeit, insbesondere die Teilnahme am und Positionierung im spezifischen wissenschaftlichen Fachdiskurs angeeignet und geübt wird. Die Inhalte aus den Lehrveranstaltungen fließen in die Erbringung der Prüfungs- bzw. Studienleistung mit ein.	



Modulname	Soziale Konflikte und Public Affairs
Nummer	1899380
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	
Zu erbringende Studienleistung	1 Studienleistung: • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) oder • 1 Mündliche Prüfung (30 Min.) oder • 1 Projektarbeit (Projektbericht (ca. 10-15 Seiten) und Präsentation) oder • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten)
Qualifikationsziel	
Das Modul vermittelt Kompetenzen zur Analyse und Beteiligung an Prozessen zur Bewältigung politischer und gesellschaftlicher Konflikte. Es fokussiert auf Fragestellungen im Zusammenspiel von Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit/Medien. Fachliche Kompetenzen umfassen Theorien und Instrumente der Public Affairs. Methodenkompetenzen beinhalten Inhalts- und Diskursanalysen. Sozialkompetenzen sollen durch das gemeinsame Erarbeiten von Kampagnen in Gruppen trainiert werden. Selbstkompetenzen werden durch das Feedback aus der Gruppe und der Lehrenden gestärkt. Ein Qualifikationsziel ist auch die inhaltlich kontroverse Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Themen der übrigen Teilnehmenden. Der Kurs beinhaltet praktische Übungen, die Erfahrungen beim Gebrauch und Bewertung von Instrumenten von Public Affairs vermitteln und die nur in Anwesenheit erlernt werden können. Die Studierenden sind mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt.	

↑

Modulname	Soziologie A: Arbeits- und Organisationstheorien
Nummer	1811060
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) <u>Im Interdisziplinären Bereich:</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenz: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Theorien und Konzepte aus dem Bereich der Arbeits- und Organisationsforschung. Darüber hinaus lernen sie wichtige empirische Studien mit Bezug zu Arbeits- und Organisationstheorien kennen. Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Theorien zu erkennen und Bezüge zwischen theoretisch Gelerntem einerseits und aktuellen Phänomenen und Problemen der Arbeitswelt andererseits herzustellen. Sie erwerben die Fähigkeit Strukturen und Prozesse in Arbeit und Organisationen kritisch zu reflektieren und zu optimieren (Handlungskompetenzen). Sozialkompetenz: Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt.	

Selbstkompetenz: Die Studierenden verbessern ihre Fähigkeiten zur Präsentation und kritischen Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse und stärken Selbstreflexion sowie die Selbstregulation der eigenen Lernprozesse.

Wesentliches Lernziel im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen ist die diskursive, kontinuierliche und kumulative Erarbeitung der Inhalte, Methoden und Ergebnisse von Forschungsliteratur über die Seminarsitzungen hinweg. Dies erfordert die regelmäßige Anwesenheit.



Modulname	Soziologie B: Soziale Mobilität und Ungleichheit
Nummer	1811750
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Exam oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Exam oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	
Fachkompetenz: Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit konzeptionell zu erfassen und zu analysieren sowie Theorien und Methoden der soziologischen Ungleichheits- und Lebensverlaufsforschung auf unterschiedliche Problemfelder anzuwenden. Sie sind zugleich befähigt, Strukturen und Prozesse sozialer Ungleichheit im Lichte konkurrierender Theorien und Konzepte zu analysieren. Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Forschungsliteratur der soziologischen Ungleichheits- und Lebensverlaufsforschung aufzubereiten und sich wissenschaftlich vertieft mit aktuellen Forschungsfragen auseinanderzusetzen. Sie haben die Fähigkeit zur Interpretation und kritischen Reflexion der Methoden und Ergebnisse empirischer Studien in den Bereichen soziale Ungleichheit und soziale Mobilität. Sozialkompetenz: Die Studierenden erweitern mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, ihre Fähigkeiten zur diskursiven Wissensvermittlung und –aneignung und zur kritischen Auseinandersetzung mit	

den Beiträgen der anderen Teilnehmenden. Sie erweitern ihre Befähigung zu kooperativen Lernformen und Gruppenarbeiten

Selbstkompetenz: Die Studierenden sollen ihre Selbstreflexion, ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeiten zur Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse verbessern. Ebenso soll die Fähigkeit zur Selbstorganisation gestärkt werden.

Wesentliches Lernziel im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen ist die diskursive, kontinuierliche und kumulative Erarbeitung der Inhalte, Methoden und Ergebnisse von Forschungsliteratur über die Seminarsitzungen hinweg. Dies erfordert die regelmäßige Anwesenheit.



Modulname	Soziologie C: Organisationsstruktur und Organisationskultur
Nummer	1811740
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den zwei Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung.
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 2 Studienleistungen: 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Klausur (90 Min.) oder • 1 Take-Home-Examen oder • 1 Referat (ca. 20-30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) und 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Referat (ca. 10-15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) oder • 1 Protokoll (ca. 5 Seiten)
Qualifikationsziel	Fachkompetenz: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in spezifischen Bereichen der Arbeits- und Organisationssoziologie. Dabei stehen insbesondere unterschiedliche Facetten von Organisationsstruktur und Organisationskultur sowie sich verändernde wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Vordergrund. Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, Kenntnisse zu spezifischen Feldern der Arbeits- und Organisationssoziologie auf Phänomene und Problemlagen der Arbeitswelt zu beziehen sowie Strukturen und Prozesse in Organisationen kritisch zu reflektieren. Die Studierenden erwerben Handlungskompetenz in der Beratung von Entscheidungsträgern zu wissenschaftlichen Fragestellungen, in der Analyse von Defiziten in Organisationen sowie in der Erarbeitung von Lösungsansätzen und -verfahren.

Sozialkompetenz: Die Studierenden werden mittels Präsentation, Diskussion und Argumentation, einschließlich kooperativer Lernformen und Gruppenarbeiten, zur diskursiven Wissensvermittlung und -aneignung befähigt.

Selbstkompetenz: Die Studierenden verbessern ihre Fähigkeiten zur Präsentation und kritischen Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse und stärken Selbstreflexion sowie die Selbstregulation der eigenen Lernprozesse.

Wesentliches Lernziel im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen ist die diskursive, kontinuierliche und kumulative Erarbeitung der Inhalte, Methoden und Ergebnisse von Forschungsliteratur über die Seminarsitzungen hinweg. Dies erfordert die regelmäßige Anwesenheit.



Modulname	Spezialisierung Controlling
Nummer	2214000000
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur+ (30 min) oder 1 Take-Home-Exam oder 1 mündliche Prüfung+ (20 min)
Zu erbringende Studienleistung	1 Referat oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Portfolio für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung zusätzlich noch: 1 Klausur+ (30 min) oder 1 Take-Home-Exam oder 1 mündliche Prüfung+ (20 min)
Zusammensetzung der Modulnote	Auf Antrag kann die Note der Studienleistung in die Endnote des Moduls eingehen. Die Note der Studienleistung macht dann 50% der Modulgesamtnote aus. Der Antrag ist vor dem Ablegen der Studienleistung zu stellen und gilt auch verbindlich für Wiederholungsprüfungen.
Qualifikationsziel	
Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis für Fragestellungen und Methoden des Controllings. Auf dieser Basis sind sie zum einen in der Lage, diesbezügliche Problemstellungen zu analysieren, propagierte Konzepte zu hinterfragen und die entsprechende Entscheidungsfindung in der Praxis fundiert zu unterstützen. Zum anderen sind sie befähigt, eine wissenschaftliche Tätigkeit mit dem Ziel einer Promotion auszuüben.	

↑

Modulname	Spezialisierung Decision Support
Nummer	2218250
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (60 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	Übungsaufgaben (zur Übung(en)) nur für Organisation, Governance, Bildung statt der Prüfungsleistung zusätzlich noch 1 Klausur (60 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Die Studierenden besitzen ein tiefgreifendes Verständnis des Aufbaus und der Konzeption von Informationssystemen für Mobilitätsanwendungen. Das Modul befähigt die Studierenden, das grundsätzliche Wissen über Informationssysteme für Mobilitätsanwendungen auf andere Domänen zu übertragen. Durch Übungen festigen die Studierenden den Umgang mit Methoden und Modellen.	

↑

Modulname	Spezialisierung Dienstleistungsmanagement
Nummer	2201000020
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio oder 1 Take-Home-Examen
Qualifikationsziel	
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen: Nach erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über das grundlegende Verständnis von Marken und über das Wissen, welche Aspekte bei der Markenbildung eine Rolle spielen. Darüber hinaus verstehen sie und können kritisch diskutieren, wie Marken entwickelt und positioniert werden und welche Instrumente hierfür geeignet sind. Sie können theoriebasiert argumentieren, warum von bestimmten markenbezogenen Maßnahmen Effekte zu erwarten sind und verfügen über Methodenwissen, um die Marke messen und Einflussgrößen quantifizieren zu können. Die Studierenden können auf Basis einer komplexen Praxisfragestellung im Bereich des Markenmanagements präzise Problemstellungen und Forschungsfragen formulieren und mittels der erlernten Inhalte und Methoden aus der Vorlesung eine Problemlösung zu erarbeiten. Nach erfolgreicher Teilnahme verfügen die Studierenden über das grundlegende Verständnis der Innovation von Geschäftsmodellen und über das Wissen, welche Faktoren bei der Entwicklung von Geschäftsmodellinnovationen eine Rolle spielen. Darüber hinaus verstehen sie und können kritisch diskutieren, wie Innovationen entwickelt werden und welche Methoden hierfür geeignet sind. Sie können theoriebasiert argumentieren, warum von bestimmten Unternehmensmaßnahmen Effekte auf den Innovationserfolg zu erwarten sind und verfügen über Methodenwissen, um Geschäftsmodellinnovationen selbst zu entwickeln, zu evaluieren und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden können auf Basis einer komplexen Praxisfragestellung im Bereich des Innovationsmanagements präzise Problemstellungen und Forschungsfragen formulieren und mittels der erlernten Inhalte und Methoden aus der Vorlesung und weiterer in der Übung vermittelten Methoden Problemlösungen zu erarbeiten. Die Studierenden besitzen ein Verständnis über Fragestellungen, die sich im Rahmen der Erfassung, Gestaltung und Evaluation von Kundenbeziehungen stellen. Die Studierenden können auf Basis der erlernten Konzepte und Methoden selbständig Fragestellungen des Kundenbeziehungsmanagements in verschiedenen Branchenkontexten erfassen, konzeptionell strukturieren und analysieren. Sie verfügen über Methodenwissen und dessen Anwendung zur qualitativen und quantitativen Analyse von Kunden- und Unternehmensdaten, die zur Beantwortung von Fragestellungen des Customer Relationship Managements erforderlich sind.	

↑

Modulname	Spezialisierung Finanzwirtschaft
Nummer	2215000030
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (120 min) oder 1 Hausarbeit oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Präsentation oder 1 Portfolio oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (120 min) oder 1 Hausarbeit oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Präsentation oder 1 Portfolio oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, fortgeschrittene Methoden des maschinellen und statistischen Lernens für Prognose- und Schätzprobleme der Finanzwirtschaft einzusetzen und mit statistischen Software-Paketen in konkreten Fallstudien umzusetzen. Ferner kennen die Studierenden das strukturierte Vorgehen, dem für die Umsetzung im Rahmen von praktischen und wissenschaftlichen empirischen Projekten gefolgt werden soll.	

↑

Modulname	Spezialisierung Marketing
Nummer	2221120
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (60 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	1 Klausur (60 min) oder 1 Übungsaufgaben oder 1 Take-at-Home-Exam (zur Übung) für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung zusätzlich noch: 1 Klausur (60 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein fundiertes Wissen über die Bereiche Distributionsmanagement, Internationales Marketing sowie Käuferverhalten und Marketing-Forschung. Sie sind in der Lage, Marketingprobleme verschiedenster Art zu durchdenken, zu strukturieren und zu lösen.	

↑

Modulname	Spezialisierung Produktion und Logistik
Nummer	2220260
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur 120 (min) oder 1 Take-at-Home-Exam (über die 2 Vorlesungen der gewählten Kombination)
Zu erbringende Studienleistung	nur für Organisation, Governance, Bildung statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur 120 (min) oder 1 Take-at-Home-Exam (über die 2 Vorlesungen der gewählten Kombination)
Qualifikationsziel	
In der Spezialisierung Produktion und Logistik wird auf den erlernten quantitativen und qualitativen Methoden der Wirtschaftswissenschaften aus der Orientierung aufgebaut. Die gelernten Methoden werden erweitert und weitere Methoden werden eingeführt. Darüber hinaus werden zusätzliche Fachgebiete adressiert, in denen die Methoden angewendet werden. Durch die Lehrveranstaltung werden die Studierenden zur eigenständigen Anwendung und Entwicklung von quantitativen und qualitativen Methoden der Wirtschaftswissenschaften befähigt. Zudem können die Studierenden die erlernten Methoden in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Fachgebieten adäquat an die fachspezifischen Herausforderungen anwenden und anpassen.	

↑

Modulname	Spezialisierung Recht
Nummer	2216360
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (120 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Die Lehrveranstaltungen vermitteln die nachfolgend benannten theoretischen rechtlichen Inhalte, um die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, selbständig in ihrem jeweiligen Fachbereich die einschlägigen rechtlichen Normen zu identifizieren und fachbezogene rechtswissenschaftliche Entscheidungen unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage zu treffen und diese in einer wissenschaftlichen und praxisorientierten Darstellungsweise schriftlich und mündlich präsentieren. Erst die anwendungsorientierte integrative Betrachtung von rechtlichen Vorgaben und technischen Prozessen ermöglicht eine rechtskonforme Unternehmens-/Produkt-/Fertigungsgestaltung (Compliance). Nach Abschluss des Moduls im Studienschwerpunkt Öffentliches Recht können die Studierenden selbständig mit den Fachgesetzen im Energierecht umgehen und einschlägige Rechtsnormen ermitteln. Hierbei werden technische Beispielfälle aus anderen Vorlesungen aufgegriffen und diese anhand der bestehenden Rechtslage gemeinsam bewertet. Hierbei wird auch der bereichsspezifische "Stand der Technik" mit Beispielen aus der technischen Praxis erlernt. Nach Abschluss des Moduls im Studienschwerpunkt Zivilrecht können die Studierenden selbständig die für sie relevanten Fachgesetze und einschlägigen Normen auffinden und durch die Arbeit mit dem Gesetz Rechtsfragen im Vergaberecht, Patent- und Markenrecht und/oder IT-Sicherheitsrecht lösen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden für die Inhalte der Vorlesungen sensibilisiert, um sich bei Vergabeverfahren beteiligen zu können und hinreichend befähigt im Rahmen von patent- und markenrechtlichen Verfahren die richtigen Fragen in der Praxis stellen zu können.	

↑

Modulname	Spezialisierung Service-Informationssysteme
Nummer	2222000010
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	Das Modul "Orientierung Service-Informationssysteme" muss erfolgreich abgeschlossen sein.
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Projektarbeit
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Projektarbeit
Qualifikationsziel	
Die Studierenden verstehen die strategische Relevanz von Informationssystemen aus betrieblicher Aufgabe, Mensch und Technik für Unternehmen. Sie kennen Konzepte zur inner- und/oder überbetrieblichen IT-gestützten Kooperation sowie ihrer Ziele und Strategien im Kontext des strategischen Managements. Eine mögliche Vertiefung besteht in der Sicht auf Anwendungssysteme als E-Services. Die Studierenden erwerben fachliche und methodische Kenntnisse und Fähigkeiten, um für Unternehmen strategisch relevante IT-gestützte Innovationen zu entwickeln, zu konzipieren, kritisch zu reflektieren, zu präsentieren und zumindest teilweise technisch umzusetzen. Über die Projektarbeit sind sie mit der Arbeit in Teams sowie mit modernen Medien vertraut und damit in der Lage, ihr Wissen anzuwenden, für sich nachhaltig zugänglich zu machen und selbstständig zu erweitern.	

↑

Modulname	Spezialisierung Unternehmensethik
Nummer	2224000010
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Die Prüfungsleistung setzt eine aktive Mitwirkung in den Blockveranstaltungen voraus, insbesondere im Rahmen der Gruppenpräsentation und der individuellen Beiträge. Eine Bewertung der Prüfungsleistung ist nur möglich, wenn diese Beiträge im Seminar erbracht werden. Die Teilnahme ist daher aus Gründen der Bewertbarkeit erforderlich.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Klausur (90 min) oder 1 mündliche Prüfung oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Portfolio oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Klausur (90 min) oder 1 mündliche Prüfung oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Ziel ist die Entwicklung einer ethischen Urteilkraft, um verantwortungsvolle Entscheidungen in Innovations- und Managementprozessen treffen zu können. Aktuelle Debatten und Praxisbeispiele fördern die Reflexion über den Beitrag von Organisationen zu einem wertorientierten und zukunftsfähigen Wandel.	

↑

Modulname	Spezialisierung Unternehmensführung & Organisation
Nummer	2223110
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (90 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (90 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis über die Organisation und Abläufe innerhalb und zwischen Unternehmen. Sie lernen, wie die Wissensbasis eines Unternehmens systematisch entwickelt und gepflegt wird. Die Studierenden sind in der Lage, das Handeln und Verhalten der Organisationsmitglieder zu erklären sowie Organisationen als sozio-technische Systeme zu begreifen.	

↑

Modulname	Spezialisierung Unternehmensgründung und -nachfolge
Nummer	2225000040
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Portfolio oder 1 Klausur (120 min) oder 1 mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 1 Hausarbeit oder 1 Präsentation oder 1 Hausarbeit; 1 Präsentation oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	
Qualifikationsziel	
Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Prozesse der Strategiebildung sowie des Innovationsmanagements zu verstehen und in etablierten Firmen sowie Start-Ups zu implementieren. Die Studierenden lernen darüber hinaus, welche Kriterien bei der Wahl einer geeigneten Strategie anzulegen sind und wie sie auf dieser Grundlage Innovationsprozesse vorantreiben können. Diese Kompetenzen bereiten die Teilnehmer*innen nicht nur auf künftige forschungsbezogene Arbeiten (z.B. Masterarbeiten, Promotionen) vor, sondern auch auf Karrieremöglichkeiten in der Unternehmensberatung, in Strategieabteilungen, in der Unternehmensentwicklung, in Innovationsabteilungen, sowie in Start-Ups.	

↑

Modulname	Spezialisierung Volkswirtschaftslehre
Nummer	2212170
ECTS	5,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Klausur (90 min) oder 1 Hausarbeit oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Zu erbringende Studienleistung	für Organisation, Governance, Bildung / MA Sozialwissenschaften statt der Prüfungsleistung: 1 Klausur (90 min) oder 1 Hausarbeit oder 1 mündliche Prüfung (30 min) oder 1 Take-at-Home-Exam
Qualifikationsziel	
Die Studierenden besitzen ein vertieftes Wissen über die Struktur, Funktionsweise und Effizienz verschiedener Marktformen und können staatliche Maßnahmen zur Verbesserung des Marktergebnisses bestimmen. Sie sind in der Lage, bereits erlernte ökonomischen Denkweisen auf das politische System anwenden. Die Studierenden spezialisieren sich in einem volkswirtschaftlichen Fachgebiet und lernen neuere Forschungsergebnisse kennen.	

↑

Modulname	Wissenschaftskommunikationsforschung
Nummer	1814990
ECTS	9,0
Zwingende Voraussetzungen	
Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht in den Seminaren des Moduls.
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	<u>Im Kernbereich:</u> 1 Prüfungsleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios) <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> keine Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung	<u>Im Kernbereich:</u> keine Studienleistung <u>Im interdisziplinären (MA OGB) bzw. überfachlichen Bereich (MA Sowi):</u> 1 Studienleistung mit Anwesenheitspflicht (mit erlaubten Fehlzeiten): • 1 Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten) oder • 1 Portfolio (bestehend aus zwei bis sechs sich ergänzenden Leistungen (z.B. Referat, (Poster-)präsentation, Protokoll, Debattenbeitrag), sowie ggf. einer schriftlichen Ausarbeitung, einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung zum Abschluss des Portfolios)
Qualifikationsziel	
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit dem aktuellen Theorie- und Forschungsstand zu Wissenschaftskommunikation vertraut. Dabei werden verschiedene Formen von Wissenschaftskommunikation betrachtet, d. h. jegliche externe (öffentliche), interne oder interpersonale Kommunikation zu Wissenschaftsthemen. Die Studierenden verfügen somit über die Kompetenz, Kommunikation über wissenschaftliche Themen im direkten fachlichen Austausch mit anderen analytisch zu erfassen, theoretisch fundiert zu untersuchen und kritisch einzuordnen. Sie sind außerdem in der Lage, die Beziehung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit in kooperativen Arbeitsprozessen zu untersuchen, unterschiedliche Perspektiven auf Wissenschaftskommunikation und ihre Beforschung in Präsentationen und Diskussionen einzubeziehen und eigene Bewertungen argumentativ gegenüber anderen nachvollziehbar zu vertreten. Durch die Teilnahme an gemeinsamer Analyse, Diskussion und kooperativen Arbeitsprozessen können die Studierenden aktuelle nationale und internationale Forschungsbefunde zur Wissenschaftskommunikation situationsangemessen einordnen und auf konkrete Kommunikationsbeispiele anwenden. Diese Kompetenzen sind relevant für die eigenen Forschungsarbeiten und befähigen zusätzlich für Aufgabenfelder, welche die analytische Betrachtung verschiedener Formen von Wissenschaftskommunikation im Fokus haben.	



Masterarbeit	
Modulname	Abschlussmodul Masterarbeit
Nummer	1899460
ECTS	30,0
Zwingende Voraussetzungen	Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist, dass mindestens 72 der zum erfolgreichen Abschluss des Studiums zu erbringenden Leistungspunkte bereits erreicht wurden.
Anwesenheitspflicht	
Zu erbringende Prüfungsleistung/ Prüfungsart	1 Prüfungsleistung: • 1 Masterarbeit (ca. 60 bis 80 Seiten) mit Präsentation
Zu erbringende Studienleistung	
Zusammensetzung der Modulnote	Die Präsentation kann mit bis zu 3 von 30 Leistungspunkten in die Bewertung der Arbeit eingehen, sofern und soweit die Erreichung der Qualifikationsziele bei dem gewählten Thema sinnvoll ergänzt wird. Der Erstprüfer oder die Erstprüferin gibt bei der Ausgabe des Themas bekannt, ob und in welchem Maße die Präsentation in die Note mit eingeht. Die Präsentation findet entweder vor oder nach der Abgabe, spätestens aber innerhalb von 4 Wochen nach Abgabe der Masterarbeit statt.
Qualifikationsziel	
• Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung mit geeigneten Methoden • Fähigkeit zur Interpretation der erzielten Studienergebnisse • Fähigkeit zur strukturierten schriftlichen Darstellung einer längeren Studie unter Beachtung wissenschaftlicher, formaler und sprachlicher Anforderungen • Fähigkeit zur strukturierten mündlichen Kurzzusammenfassung einer längeren Studie • Fähigkeit zur mündlichen Interpretation, Übertragung, Problematisierung und Verteidigung von eigenen Studienergebnissen gegenüber (auch kritischen) Nachfragen	



